

# Volksstimme

Einzelpreis 30 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Stuben, Magdeburg. — Druck und Verlag von H. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 2. — Fernsprech-Nr. 1111. Für Inserate 1927, für die Redaktion 1794, für den Verlag u. die Druckerei 951. Postzeitungsliste 1. Nachtrag, Seite 17.

Bezugspreis: Vierteljährlich einfl. 12.00 RM., monatlich 4.00 RM. Beim Abbestellen vom Verlag und bei Postbestellungen vierteljährlich 17.10 RM., monatlich 5.70 RM. Bei den Postbestellungen vierteljährlich 18.70 RM., monatlich 6.00 RM. ohne Postgebühren. Einzelne Nummern 20 Pf. — Anzeigengebühren: die gesetzlich festgesetzten 1.00 RM. im Restmetall. Seite 1.50 RM. Restmetall Seite 50 Pf. Anzeigen-Statist. geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postkassenscheine Nr. 2224 Berlin.

Nr. 226.

Magdeburg, Sonntag den 26. September 1920.

31. Jahrgang.

## Die Wunderkur von Brüssel.

Die vom Völkerverbund veranstaltete internationale Finanzkonferenz hat in Brüssel ihre Tagung begonnen. Eine deutsche Delegation nimmt mit Gleichberechtigung an ihr teil. Zugleich kommt die Nachricht, daß der Völkerverbund zum 15. Oktober eine Tagung seines Ausschusses für Verkehrs- und Transitfragen einberufen hat, zu der Deutschland gleichfalls eingeladen ist. Bekanntlich war Deutschland auch schon auf der internationalen Arbeiterschulungskonferenz gleichberechtigt vertreten.

Der Zustand ist also einseitiger, der, daß der Völkerverbund als erweiterte Entente für sich allein tagt, wie z. B. im Fall Gupeu-Malmedy, wenn es gegen Deutschland geht, daß aber Deutschland als gleichberechtigter Teilnehmer mit herangezogen wird, wo es sich um gemeinsame Angelegenheiten der Völker handelt und die durch den Friedensvertrag von Versailles geschaffenen Interessengegenstände nicht allzu scharf in den Vordergrund treten. Dieser Zustand ist für Deutschland

nicht sehr erhebens und nicht sehr vorteilhaft, da es nicht dabei sein darf, wo die Sieger unter sich zu sein wünschen. Es hat kein statutarisches Recht zur Teilnahme an den Konferenzen, sondern muß warten, ob es eingeladen wird. Trotzdem ist die Annahme der Einladungen, sofern auf den Konferenzen die Formen der Gleichberechtigung gewahrt bleiben, richtig. Denn durch die tatsächliche Mitarbeit Deutschlands auf den Gebieten des Arbeiterschutzes, des Finanzwesens, des Verkehrswesens und andern, die sich allmählich anschließen werden, kommt die innere Logik der Tatsache zur Geltung, daß eine internationale Völkervergattung ohne Deutschland nur ganz unbrauchbar sein könnte.

Die internationale Konferenz in Brüssel hat sich mit den allerwichtigsten wirtschaftlichen Problemen zu beschäftigen, die durch den Weltkrieg entstanden sind und von denen Deutschland ganz besonders scharf gedrückt wird. Das alte Weltwährungssystem ist heute nur noch ein Trümmerhaufen. Vor dem Kriege beruhte das Geldwesen aller großen Länder auf dem Prinzip der Golddeckung, d. h. Scheidemünzen und Scheine konnten alle Zeit in Goldmünzen von bestimmtem Gewicht umgewandelt werden, und es war gesetzliche Sicherheit dafür geschaffen, daß immer für einen bestimmten Prozentsatz des Umlaufgeldes Goldvorräte vorhanden waren in solcher Menge, daß den voraussichtlichen Ansprüchen auf Umwechslung in Gold immer Rechnung getragen werden konnte. Da das Publikum das Vertrauen hatte, daß die Umwechslung stets möglich sei und ein Stück Papier in der Tasche genau so gut sei wie ein entsprechendes Stück Gold, konnten erheblich mehr Scheine in Umlauf gebracht werden, als Gold vorhanden war, und die Wirtschaft fand damit ihr Auskommen.

Der Krieg hat nun von den Staaten solche Ausgaben gefordert, daß das Prinzip der prozentualen Golddeckung verlassen werden mußte und dadurch

änderte das Geld vollständig seinen Charakter. Heute ist ein Geldschein nur noch ein mit der Autorität des Staates ausgestattetes Umlaufmittel. Es hat nur deshalb überhaupt noch Wert, weil die Wirtschaft ohne ein allgemein anerkanntes Zahlungsmittel nicht auskommen kann, wenn ein anderes allgemeines Zahlungsmittel als das staatliche Geld vom Staate nicht erlaubt wird.

Der Staat kann aber diesem von ihm herausgegebenen Zahlungsmittel nur auf seinem eigenen Hoheitsgebiet unbedingte Geltung verschaffen. Sobald das Geld im internationalen Verkehr die Grenze überschreitet, wird es ein gewöhnliches Ware, deren Preis sich nach den Marktverhältnissen bestimmt. Früher war z. B. ein Zwanzigmarktschein ein Ding, von dem man in Neuport und Lofio wußte, daß die deutsche Reichsbank ein Goldstück dafür gibt. Heute ist ein Zwanzigmarktschein nur ein Ding, von dem man weiß, daß man dafür in Deutschland eine bestimmte Menge Kohle, Eisen, Mehl usw. erhalten kann. Aber während die Goldmenge, die man für den Zwanzigmarktschein erhielt, immer die gleiche blieb, ist die Kohlen-, Eisen- oder Mehlmenge, die dafür in Deutschland zu bekommen ist, fortwährenden Veränderungen unterworfen. Daher kommt es, daß das deutsche Geld, wie übrigens das Geld anderer Länder auch,

zu einem Spekulationsobjekt geworden ist, dessen Preislinie sich in stürmischen Schwüngen bewegt, daß also das Wertverhältnis der verschiedenen nationalen Geldsysteme zueinander fortwährend schwankt.

Dabei bleibt das Geld der Staaten, deren Kredit am schwersten erschüttert ist und in denen durch unaufhörliche Arbeit der Notpresse die Inflation, die krankhafte Geldaufblähung, am stärksten wächst, in der internationalen Bewertung am weitesten zurück.

Die Brüsseler Konferenz soll nun versuchen, die internationale Geldwirtschaft wieder zu stabilisieren.

Ob ihr das gelingen wird, steht dahin, sie muß aber zu diesem Zweck alle Probleme der Finanz- und Wirtschaftspolitik mit in den Bereich ihrer Beratungen ziehen. So die Wiederherstellung des Gleichgewichts im Staatshaushalten, die Beschränkung der Staatsausgaben und die Erhöhung der Staatseinnahmen, den Wiederaufbau und die Unterstützungen für Nahrungsmittel- und Rohstofflieferungen, die Wiederbeseitigung der staatlichen Kreditssysteme, die Regelung des internationalen Handels. Erschwert werden die ohnehin genug schwierigen Verhandlungen durch das große aller internationalen Rechnungen: den noch nicht feststehenden Betrag, den die besiegten Staaten an die Siegerstaaten abführen sollen.

Man hat gemeint, die Verhandlungen der Brüsseler Konferenz hätten erleichtert werden können, wenn zuvor in Genf, wie beabsichtigt war,

die Summe der Kriegsschadigungen festgesetzt worden wäre. Das wäre jedoch nur richtig gewesen für den Fall, daß in Genf ein Betrag festgesetzt worden wäre, der bezahlt werden kann und bezahlt werden wird, nicht aber ein Betrag, der zwar nach den Wünschen der Sieger bezahlt werden soll, aber tatsächlich nicht bezahlt werden wird, weil er eben nicht bezahlt werden kann. Mit einer imaginären, nur auf dem Papier stehenden, sich auf dreißig Jahre verteilenden Summe hätte auch die Brüsseler Finanzkonferenz nichts Rechtes anfangen können; denn sie muß mit wirtschaftlichen Wirklichkeiten rechnen, nicht mit Einbildungen und Hoffnungen. Von der Genfer Konferenz war eine den wirtschaftlichen Wirklichkeiten entsprechende Lösung der Entschädigungsfrage kaum zu erwarten, und darum hätten die Ergebnisse von Genf zur Förderung der Brüsseler Beratungen auch nicht viel beitragen können.

Man darf von dem internationalen Parlament der ersten Finanzfachleute der Welt, das jetzt in Brüssel versammelt ist, auch nicht erwarten, daß es den Stein der Weisen finden wird. Die Folgen der Tatsache, daß der Krieg die Weltproduktion von 4 Jahren verzehrt und die Produktivkräfte selbst bis ins Mark getroffen hat, können auch durch die klügsten Beschlüsse nicht sofort beseitigt werden, der Ausgleich kann nur allmählich wieder eintreten. Aber auch das ist nur möglich, wenn der Krieg nicht im Frieden fortgesetzt wird und wenn das Bewußtsein in der internationalen Wirtschaftssolidarität die Handlungen aller Staaten — auch bei der Durchführung des Friedensvertrags — entscheidend beeinflusst. Auf diesem Weg ist Brüssel vielleicht ein Schritt, eine Wunderkur kann die Konferenz nicht sein. —

Die Konferenz wurde von Herrn Ador, dem früheren Bundespräsidenten der Schweiz, eröffnet. In seiner Eröffnungsrede wies er darauf hin, daß alle Fragen, die durch den Friedensvertrag geregelt sind, vor allem die Wiedergutmachung, auf der Konferenz nicht zur Sprache gebracht werden dürfen. Die Konferenz sei nur eine Zusammenkunft von finanziellen Sachverständigen. Unter diesen Umständen kann man sich gegenüber der Konferenz nur sehr skeptisch verhalten. —

### Prager Wandlungen.

Man schreibt uns aus der Tschechoslowakei: Die wiederholt vorausgesagte Verständigung der Deutschen und der tschechischen Sozialdemokratie scheint nun ihrer Verwirklichung entgegenzugehen. Nach tschechischen Blättermeldungen sollen Verhandlungen angebahnt sein und sogar schon fortgeschritten haben, und wenn auch die Vermutungen über einen Ein-

tritt der deutschen Sozialdemokratie in die Regierung gewiß verfrüht sind, spiegeln sie doch den Ernst der Lage in der Republik wider. Die bisherige Mehrheit ist zustande gekommen durch den Zusammenschluß aller tschechischen Parteien und hat sich bewährt, solange es sich darum handelte, die nichttschechischen Völker dieses Staates an die Wand zu drücken. Dies hat sich gezeigt bei einer eigentlich rein wirtschaftlichen Frage, nämlich bei der Anerkennung bzw. Entlassung der Kriegsanleihe des früheren Oesterreich-Ungarn, weil man in der Voraussage, daß sich die Kriegsanleihe zu 90 Prozent in Händen der Deutschen befindet, auch diese Frage vom nationalen Standpunkt aus zu lösen versuchte.

Während die deutschen Sozialdemokraten die Anschauung vertraten, die Kriegsanleihen, die sich im Besitz tschechoslowakischer Staatsangehöriger befinden, seien anzulösen und die Mittel hierzu aus einer entsprechend schärferen Veranlagung der Vermögensabgabe zu beschaffen, stimmte die tschechische Sozialdemokratie für den Regierungsvorschlag, der im wesentlichen darauf hinausläuft, daß der Besitzer von 100 Kronen Kriegsanleihe dafür 75 Kronen einer neuen Staatsanleihe bekommt, wovon er gleichzeitig 75 Kronen in der zur Zeichnung weiterer 75 Kronen Staatsanleihe erlegt. Der Versuch, auf diesem Wege größere Summen der neuen Staatsanleihe gegen die Kriegsanleihen zu beschaffen, ist gescheitert. Die Hilfe der Banknotendruckerei in Anspruch zu nehmen,

die sich hieraus ergebenden Begleiterscheinungen betragen eine wachsende Unzufriedenheit der Bevölkerung mit sich und besonders im Proletariat vollzieht sich eine merkliche Schwelung nach links. Die beimgekehrten sibirischen Regionen, die das ihnen versprochene Paradies nicht vorfinden, verlangen die Einsetzung einer Mätere Regierung, und in verschiedenen Industriegebieten ist es zur Einsetzung von Arbeiterräten gekommen. In dieser Not versucht das Zentrum der tschechoslowakischen Sozialdemokratie eine Stärkung seiner Stellung dadurch herbeizuführen, daß es einen Zusammenschluß mit der deutschen Sozialdemokratie sucht.

Die deutsche Sozialdemokratie, die es an einem kraftvollen Auftreten in nationalen Fragen, insbesondere in der Verteidigung des schwerbedrängten Schulwesens nicht fehlen läßt, ist aber andererseits viel zu sehr Klassenbewußt, als daß es ihr genügen könnte, zusammen mit den Deutschbürgerlichen einzig und allein nationale Politik zu machen. Sie hofft, durch die stärkere Betonung des Klassenkampfes, den sie gemeinsam mit der tschechischen Sozialdemokratie führen will, der nationalen Gegenpart in die zweite Linie zu schieben.

Wen werden diese Wandlungen sich ohne Spaltungen vollziehen? Im der tschechischen Partei scheint jetzt eine Spaltung unvermeidlich zu sein. Es sind wieder die Moskauer Sprengkolonnen der Arbeiterklasse, die am Werke sind. Es gibt jetzt zwei Prager tschechische Parteigänge, die beide unter dem Namen „Pravo Lidu“ erscheinen. Die Sozialdemokraten sind aus der Regierung ausgetreten und eine Art Beamtene Regierung ist gebildet worden. In einer Sitzung der Vertreter der tschechoslowakischen sozialdemokratischen Arbeiterpartei wurde beschlossen, den Parteikongress Ende November abzuhalten und keinen Kommunisten delegierten zuzulassen. Kongressdelegierter kann nur derjenige werden, der sich schriftlich verpflichtet, nicht Anhänger der dritten Internationalen zu sein. Die Spaltung scheint also in der tschechischen Partei unvermeidlich. —

### Der Nachfolger Millerands.

Es ist nicht, wie man allgemein angenommen hat, Briand, sondern Herr Georg Lehgues (sprich Säg). Für die meisten deutschen Leser ist Herr Lehgues ein großer Unbekannter, obwohl er einer der glänzendsten und ältesten französischen Parlamentarier ist und schon oft Minister war. Aber Herr Lehgues war nie Ministerpräsident und spricht nur sehr selten, trotz seines großen Redneralters. Politisch ist er ein bürgerlicher Rechtsabwärtler, persönlich das, was man einen guten Kerl nennt. Er wird Herrn Millerand nicht im Wege stehen und sich dessen Leitung fügen. Und das ist wohl der Grund, weshalb Millerand gerade ihn gewählt hat. Herr Briand wird sich natürlich für den Retrogenen halten. —



# Sue über die Weltkohlenkrise.

Auf Veranlassung der Deutschen Handelskammer in der Schweiz sprach Abgeordneter Genosse Sue in Zürich über die Weltkohlenverföhrung. Einleitend brüdete er die Hoffnung aus, daß der englische Bergarbeiterstreik nicht zum Ausbruch komme, da sonst England in den nächsten Wochen für die Weltkohlenverföhrung ausschiel, für die außer ihm nur noch Deutschland in Frage kommt. Denn die übrigen gang geringen amerikanischen Lieferungen seien nur infolge der gegenwärtigen anormalen Lage möglich, und es sei beabsichtigt, sie im Winter einzustellen.

Sue wies darauf hin, daß England 84 Prozent, Deutschland bisher aber nur 57 Prozent seines Friedensverbrauchs an Kohlen decken konnte und außerdem noch das Abkommen von Spa ausführen müßte. Deutschland und seine Arbeitererschaft seien ehrlich bereit, trotz der ungeheuern Schwierigkeiten dies zu tun, was die Vermehrung der Arbeiterzahl, die Verbesserungen und die Steigerung der Kohlenförderung beweisen. Gegenwärtig arbeiteten von 470 000 Arbeitern

128 000 Arbeiter im Ruhrgebiet für die Entente, der täglich 77 Eisenbahnzüge zu 70 Waggons Kohlen zugeführt werden.

Der französische Kohlenverbrauch sei nach den Angaben des französischen Arbeitsministers gegenwärtig mit 90 Prozent des Friedensbedarfs gedeckt, also bedeutend höher als der Englands. Frankreich häuft große Kohlenvorräte an. Dies müße bei der deutschen Arbeitererschaft Beunruhigung erregen, worunter die Förderung erneut leiden könnte. Sie sei auch nicht durch militärische Besetzung zu erzwingen, wie das Saargebiet beweise, wo trotz einer 2prozentigen Vermehrung der Arbeitererschaft die Förderung um 35 Prozent zurückgegangen sei. Doch aller berechtigten Forderungen Frankreichs müße doch darauf hingewiesen werden, daß durch die Krise die Förderung allgemein um 80 Prozent zurückgegangen sei und daß auch in Frankreich diese 30 Prozent heute fehlen würden.

In Oberschlesien sei durch die Wirren die Kohlenförderung zurückgegangen, wodurch besonders Italien leidet, dem obereschlesische Kohle zugewiesen sei. Gelingt es nicht, eine rasche Klärung der obereschlesischen Frage herbeizuföhren, und die Arbeitererschaft zu beruhigen, so werde die Kohlenkrise verschärft werden und

Europa einem fürchtbaren Winter entgegensehen. Die Krise könne nur durch Entgegenkommen der Entente behoben werden. Durch die Kohlenkrise wird auch die Versorgung der neutralen Staaten, besonders die der Schweiz, betroffen. Deutschland sei zwar bemüht, seine betragsliche Lieferpflicht zu erfüllen und habe der Schweiz im September 25 000 Tonnen Kohlen geliefert, aber es sei nicht mehr Herr über seine Produktion und müße sich den Anordnungen der Wiebergutmachungskommission fügen, die vorschreibt, welche Mengen den neutralen Ländern zu liefern seien.

# Die Ernährung im kommenden Winter.

Zur Zusammenhang mit den Beratungen über die finanzielle Lage nahm der Wirtschaftsausschuss des Reichs-Latvinsk, der unter dem Vorsitz des Reichswirtschaftsministers tagte, die Beratung des Ernährungsprogramms auf. An die Spitze wurde die Erörterung der Ernährungsfrage gestellt. Auf Wunsch des Ausschusses gab der Reichsernährungsminister zunächst eine Uebersicht über die Lage und die Aussichten für den kommenden Winter, die als Grundlage für die weiteren Beratungen dienen sollte. Wegen ihres allgemeinen Interesses beschloß der Ausschuss, den wesentlichen Inhalt dieser Ausführungen zu veröffentlichen.

Der Reichsernährungsminister sagte, die Umstellung der Ernährungswirtschaft entspreche der Uebergangung weitausster Preise. Die Zwangsbewirtschaftung für Getreide, Milch und Zucker müße aufrechterhalten bleiben und für diese Gebiete die staatlichen Machtmittel mit größter Schärfe angewendet werden. Auf den andern, inzwischen freigegebenen Gebieten, insbesondere bei

## Kartoffeln und Fleisch,

müße die Regierung die Preis- und Marktverhältnisse aufs schärfste beobachten und eventuell kurzfristig eingreifen. Die Regierung könne die Verantwortung für die Volksernährung nur tragen, wenn das deutsche Volk seine Ruhe und Besonnenheit bewahre.

Ein wesentliches Mittel in der Bekämpfung der bevorstehenden Schwierigkeiten sieht die Regierung in der Schaffung ausreichender Reserven von Lebensmitteln.

Am 1. Oktober 1920, dem Tage der Außerkräftigung der Fleischzwangswirtschaft, wird die Reichsfleischstelle über mehr als 70 000 Tonnen Auslandsfleisch, Auslandsspeck und sonstige Fleischwaren verfügen. Die Auslandsfleischreserve wird ständig auf 30 000 Tonnen erhalten werden, die für 3 Monate die bisherige wöchentliche Ausgabe von 125 Gramm Fleisch auf den Kopf der Bevölkerung in den großen Bedarfsgebieten für den Notfall sicherstellen. Von der Reichsfleischstelle wird vorläufig eine ständige Schmalzreserve von 20 000 Tonnen gehalten.

Eine Kartoffelreserve von 32 Millionen Zentnern steht zur Verfügung. Hierzu tritt die von der Reichskartoffelstelle sichergestellte Reichsreserve von 20 Millionen Zentnern. Diese mehr als 50 Millionen Zentner bleiben nur unerheblich hinter der Menge zurück, die im Vorjahr von der öffentlichen Wirtschaft für die Bevölkerung zur Verfügung gestellt werden konnte.

Margarine und Kunstspeisefett wird der Bevölkerung im Wege des freien Handels in reichlicherem Maß als bisher zugeführt werden.

## Die inländische Brotverföhrung

wird bei dem im Gegensatz zu den Erwartungen sehr ungünstigen Ausfall der Roggenerte auch im kommenden Wirtschaftsjahr große Schwierigkeiten bereiten. Zu ihrer Siderung bedarf es nicht nur der reiflichen Ablieferung der inländischen Ernte, die im Notfall den schärfsten Zwangsmitteln durchgeführt werden muß, sondern auch einer sehr erheblichen Einfuhr von ausländischem Brotgetreide.

Die Genehmigung zur Einfuhr amerikanischen Mehls kann nicht erteilt werden. Um dem Bedürfnis nach einem besseren Haushaltsmehl entgegenzukommen, ist in Aussicht genommen, eine Wochenmenge von 125 Gramm gering ausgemahlene, aus Auslandsgetreide hergestellte Weizenmehls der Bevölkerung zuzuleiten.

Im Wirtschaftsausschuss bestand volle Einmütigkeit darüber, daß die öffentliche Bewirtschaftung des Getreides, der Milch, des Milchfettes und des Zuckers bis auf weiteres aufrechterhalten werden müße. Es wurde zunächst beschloßen, die Kartoffelverföhrung der Bevölkerung in den Bergbaubezirken durch besondere Dispositionen der Reichskartoffel-

stelle über die Reichsreserve sicherzustellen. Bei den weiteren Arbeiten des Ausschusses soll insbesondere versucht werden, die Wucherbekämpfung schärfer und wirkungsvoller zu gestalten. Soweit die deutsche Ernährungswirtschaft auf Zufuhren aus dem Ausland angewiesen ist, kann für nach Ansicht des Wirtschaftsausschusses nur unter nachhaltiger Mitwirkung der Entente durchgeführt werden.

Im einzelnen beschloß der Ausschuss noch, zur Verbesserung der Ernährungslage vom 15. Dezember ab die Einfuhr von Salzheringen innerhalb eines noch festzusetzenden Rahmens dem freien Handel zu überlassen.

## Sie wollen sich Kartoffeln selbst holen.

In einer Besprechung, die in Braunschweig zwischen Vertretern der Regierung, der Landwirtschaft der Eisenbahner und der übrigen Arbeiter stattfand, wurde von den Vertretern der Eisenbahnergewerkschaften und des Gewerkschaftsartikels erklärt, daß 20 Mark pro Zentner das Höchste sei, was die wertvollste Bevölkerung für Kartoffeln zahlen könne. Die Eisenbahner müßten unter allen Umständen dafür sorgen, daß keine Kartoffeln aus dem Lande Braunschweig herauskommen, bevor nicht die einheimische Bevölkerung versorgt sei. Wenn die Landwirte keine Vernunft annehmen, sich mit einem Höchstpreis von 20 Mark für den Zentner einverstanden zu erklären, würden am Sonnabend in Braunschweig die Fabriken still stehen und die Arbeiter sich die Kartoffeln zum Preise von 20 Mark vom Lande selbst holen.

## Ein „Arbeitsdienstjahr“?

Im Reichswirtschaftsministerium herrscht der „Rote-Stein-Sprenger“ Dr. Scholz, der allerlei Gedanken in seinem Kopfe nützt. Praktisch hat er ebensoviele „Wunder“-Arbeitsdienstjahre wie sein Parteifreund Dr. Ermes, dessen Erfolge darin bestehen, daß er unsere Ernährungswirtschaft in heillofes Durcheinander gebracht hat.

Nach Mitteilungen der bürgerlichen Presse ist Dr. Scholz ganz begeistert von der

### Idee eines Arbeitsdienstjahres,

mit dem gegenwärtig Bulgarien Versuche anstellt. Jeder, ob reich oder arm, soll danach zu einem Arbeitsdienstjahr verpflichtet sein. Diese Frage geht die Arbeitererschaft in sehr erheblichem Maß an, und wir zweifeln nicht, daß ihre Organisationen alsbald und sehr energisch zu ihr Stellung nehmen werden, sobald sie einmal greifbare Gestalt annehmen sollte.

Der Gedanke ist gerade für das Reichswirtschaftsministerium um so verwunderlicher, als dort doch hinlänglich die Tatsache bekannt sein sollte, daß

### augenblicklich die Zahl der Arbeitslosen

so ungeheuer groß ist, daß Staat und Reich nicht einmal die Mittel zu ihrer Unterföhrung in dem Maß ausbringen können, wie es notwendig wäre. Es trifft sich seltsam, daß an dem gleichen Tage, da diese „gärenden Gedanken“ des Herrn Scholz in der Presse erörtert werden, die von einem Fraktionsgenossen geleitete „Königliche Rundschau“ von ihrem Dresdner Mitarbeiter einen Bericht über die Arbeitslosigkeit in Sachsen erhält, worin es heißt, diese sei so groß, daß in Plauen fast ein Viertel aller Einwohner arbeitslos sei, davon 6000 Personen schon über 26 Wochen!

Jeder Arbeitsnachweise wird dem Reichswirtschaftsminister ähnliche Tatsachen mitteilen können. Und in dieser Zeit, da man nicht weiß, wo man die Arbeitslosen unterbringen kann, da sehr viele Betriebe nur halbe oder doch sehr verkürzte Arbeitszeit haben, kommt Herr Scholz mit dem Gedanken, einen Zwangsarbeitsdienst einzuföhren. Das ist das einzige, was von dem Wiederaufbauprogramm der „Reichsminister“ greifbare Gestalt annimmt. Es ist so wenig, daß die Urheber politisch längst tot sein müßten, wenn Bächerlichkeit ihnen könnte.

## Ein Opfer der Spigelzentrale.

Die Einrichtung und der Betrieb der Magdeburger Spigelzentrale hat viel Geld gekostet, das nach der Meinung mancher Leute zu schade ist, als daß es durch die Aufdeckung des Betrugs verloren gegeben werden müße. Immer wieder wird darum versucht, die Arbeit der Spigel politisch auszuwerten. Man hofft immer noch Dumme zu finden, die darauf reinfallen, wie es immer noch Leute gibt, die so tun, als glaubten sie an den Schwindel.

Dazu gehört auch die Abgeordnete Frau v. Oheimb, die als zweite Kandidatin der Deutschen Volkspartei in Magdeburg-Anhalt gewählt ist. Sie berichtet an behördliche Stellen im Reichs folgende:

Wenn auch besonders von linksstehender Seite das Bestehen einer sogenannten Roten Armee in Deutschland geleugnet wird, so besteht sie doch im geheimen weiter.

Die wie Pilze aus der Erde geschossen in jeder Stadt und jedem Dorfe zahlreich bestehenden Arbeiter-Mafscharen, Turn-, Sport-, Fußball- usw.-Vereine sind geheime Formationen der Roten Armee. Sie sind kleine Einheiten, aus denen Gruppen, Züge, Kompanien, Stütztruppen, Nachrichtenabteilungen, Hanggranatenwerfer, Melde-, Nachrichten-truppen usw. gebildet werden sollen. In einigen Ortschaften der Provinz Sachsen, wie besonders in

Ermsleben, Aßerleben, Hettstedt, Sangerhausen sollen (1) zahlreiche Waffen sehr geschickt verborgen sein. Die Abgabe der Waffen geschah bisher fast nur von selten bürgerlicher Kreise.

Der famose Oberpräsident der Provinz Sachsen, Herr Göring, wird dies alles natürlich ableugnen seinen roten Freunden zuliebe, und von der jetzigen preußischen Regierung sind hiergegen keine Maßnahmen zu erwarten. Aber trotzdem sind die Zustände solcherart.

Ja ja, solcherart sind gewisse Leute, die ins Parlament gekommen sind und selbst nicht wissen wie. Die famose Abgeordnete der Deutschen Volkspartei glaubt sicher, es wäre ihre verdammte Pflicht und Schuldigkeit, auch einmal etwas von sich hören zu lassen, und nun hat sie sich solcherart auf eine Stufe mit den Schaper, Bienenitz und Ullmann gestellt.

## Mit fliegenden Fahnen.

In Suberode erklärten sich die Unabhängigen für die dritte Internationale und für Annahme der 21 Punkte unter der Bedingung, daß die Selbstständigkeit der U. S. P. erhalten bleibt. Die Schreibweise der unabhängigen Magdeburger Volkszeitung wurde kritisiert, da sie nicht den Ansprüchen der revolutionären Arbeitererschaft entspricht.

Mit 236 gegen 101 Stimmen wurde in einer Mitglieder-versammlung der U. S. P. in Erfurt der bedingungslose Anschluß an die kommunistische Internationale ausgesprochen. In Bötting bezeichneten die Unabhängigen gegen eine Stimme die Annahme der Moskauer Bedingungen als unbedingte Notwendigkeit, wenn der revolutionäre Befreiungskampf mit der Diktatur des Proletariats endigen soll. Die Vertreterkonferenz des Gaues Südhessen der U. S. P.-Organisation verlangte ohne Vorbehalt den sofortigen Anschluß an die dritte Internationale. Auch die Vorstandskonferenz für Schwaben und Neuburg beschloß einstimmig die Annahme der 21 Punkte und den sofortigen Anschluß an Moskau, zumal sie bereits vor einem Jahre

den direkten Anschluß der Unabhängigen an Moskau gefordert hätte.

Im Berliner Bezirk stimmten noch die unabhängigen Ortsvereine Bichtenberg und Tempelhof für die Annahme des Moskauer Diktats. Auch die Mitgliederversammlung der U. S. P. im 14. Distrikt erklärte sich mit Zweidrittelmehrheit mit den Aufnahmebedingungen Moskaus einverstanden; ebenso in Mariendorf und in Niederföhnhausen.

Die Kreisversammlung der U. S. P. des Neuroder Kohlenreviers in Schlesien dagegen hat sich auf ihre sozialdemokratische Vergangenheit besonnen und erklärt:

Wir legen ganz entschieden Vermahrung ein, uns von den Diktatoren der Moskauer Internationale als politische Sanswürste behandeln zu lassen. Die mögen es sich gefallen lassen, die die Krute Lüssen, mit der sie gepübelt werden. Die Versammlung lehnt die Anschlußbedingungen, die als reaktionär und herausfordernd bezeichnet werden müssen, ab, da durch die Annahme derselben die revolutionäre Arbeiterbewegung in Deutschland in kürzester Zeit geschlagen wäre, zum Schaden der Revolution des Weltproletariats.

Die Kasseler Unabhängigen erwarten dagegen, daß der unabhängige Parteitag in Halle den Anschluß der U. S. P. an die dritte Internationale vollziehen wird. Auch die Königsberger U. S. P. erklärte sich grundsätzlich mit den Forderungen und Bedingungen Moskaus einverstanden. Der sofortige Anschluß dürfe nicht an dem Opportunismus einiger Führer scheitern.

Die Parteiversammlung der Unabhängigen in Frankfurt a. M. beschloß mit 620 gegen 475 Stimmen den Uebertritt zu den Kommunisten. Däumig erklärte sich in dieser Versammlung offen für eine Spaltung der U. S. P. Die Kreis-Generalversammlung der Unabhängigen des Wahlkreises Höchst-Homburg-Uffingen entschied sich mit 40 gegen 28 Stimmen ebenfalls für die Kommunisten.

## Die Newyorker Explosion ein Unfall.

Die riesige Explosion an der Newyorker Börse war dazu benutzt worden, eine große Wolschewitschenke in Szene zu setzen. Aller Scharfsinn wurde aufgemendet, um den wahren Tatbestand zu verbunkeln. An das Nächstliegende wollten anscheinend die Behörden nicht glauben.

Auf die Dauer ließ sich die Wahrheit aber nicht vertuschen. Der Oberaufseher der Bauarbeiten, welche neben der Newyorker Börse stattfinden, hat nun endlich zugegeben, daß kurz vor der Explosion eine nicht erwartete Ladung Dynamit dort eingetroffen sei. Das bestätigt die Vermutung, daß die Explosion in Wirklichkeit durch die unglückliche Nachlässigkeit herbeigeföhrt wurde, mit welcher die erforderlichen Sprengstoffe gehandhabt wurden. Alle andern von der Grand Jury eingeleiteten Untersuchungen sind dagegen bisher erfolglos geblieben. Nichtsdestoweniger wird das Explosionsunglück immer noch als Vorwand zu einer großen Hege gegen die Wolschewitschen benutzt.

## Notizen.

Die Beratung der preussischen Verfassung. Der Verfassungsausschuss der Preussischen Landesversammlung erledigte am Freitag die zweite Lesung der Verfassung mit Ausnahme der zurückgestellten grundsätzlichen Teile „Staatsrat“, „Provinzialautonomie“ und „Ernennung der Minister“. Die vorgenommenen Veränderungen gegenüber der Fassung erster Lesung waren nur redaktioneller Natur. Dann wurden die Beratungen auf Antrag des Abg. Dr. v. Kries (Deutschnat.) auf Sonnabend nachmittag verlegt, weil sie so rasch fortgeschritten waren, daß die Fraktionen auf die Behandlung der letzten Abschnitte sämtlich nicht mehr vorbereitet waren. Der Sitzung des Verfassungsausschusses geht eine Sitzung des interfraktionellen Ausschusses voraus, in der die grundsätzlichen bereits erzielte Einigung noch in den Einzelheiten festgelegt werden dürfte. Es ist damit zu rechnen, daß der Verfassungsausschuss seine Arbeiten spätestens Montag beendet.

Neuwahlen in Sachsen. Das Gesamtministerium hat die Bundtagswahlen für den Preisaat Sachsen auf den 14. November dieses Jahres festgelegt.

Die Waffenablieferung. In den Tagen vom 15. bis zum 21. September wurden in Groß-Berlin abgeliefert 14 000 Gewehre und Karabiner, 1500 Revolver und Pistolen, 170 Maschinen-gewehre und Maschinenpistolen, 2 Geschütze, 425 000 Schußklein-munition, 4700 Handgranaten, eine große Anzahl Waffenteile, darunter 3 Geschützrohre. Im Reich ist das Bild im allgemeinen nicht ungünstig. Auch in Bayern wird abgeliefert.

Konflikt in Oepeln. Das Gewerkschaftskartell Oepeln wird sich in einer Sitzung mit der Erschießung des Arbeiters Franzel durch eine französische Militärperson beschäftigen. In Oepeln herrscht starke Erregung. Seit gestern durchziehen französische Patrouillen die Straßen. Gegen die Führer der Gewerkschaften und der politischen Parteien, die die Protestkundgebung gegen die Neutralitätsverletzung Oberschlesiens am 17. August in die Wege geleitet haben, u. a. auch gegen das Mitglied des Reichstags, Ehrhardt, ist ein Verfahren vor einem interalliierten Sondergericht im Gange.

Prinz wieder entlassen! Der Kunstmalers Erich Prinz, der bekanntlich auf die Aussage seiner Braut, der Tänzerin Hilde Blaumann, unter dem Verdacht der schweren Mordtat in der Mordtat erneuert verhaftet worden war, ist Dienstag nachmittag abermals aus der Haft entlassen worden. Prinz hatte nach seiner zweiten Verhaftung Beschwerde beim Kammergericht eingeleitet. Das Kammergericht hat daraufhin die Vorzüge nochmals geprüft und die Entlassung Prinz' aus der Haft verfügt, da selbst durch die Aussage der Blaumann, die Ergebnisse der ersten Verhandlung gegen Prinz dem Kammergericht nicht verändert erschienen. Der neue Prozeß gegen Prinz dürfte in kurzer Zeit verhandelt werden, wenn er bis dahin nicht verhandelt ist.

Wiederaufnahme der Arbeit bei Daimler. Wie aus Stuttgart a. O. gemeldet wird, ist bei der Daimler-Motoren-gesellschaft die Arbeit in allen Abteilungen des Betriebs wieder aufgenommen worden.

Ausweisung. Der Redakteur des kommunistischen „Volksrecht“ in Aulst a. d. E. ein Reichsdeutscher namens Franke, wurde von Beamten der Prager Staatspolizei um 2 Uhr morgens aus seiner Wohnung geholt und in einem Auto über die nahe Grenze nach Sachsen geschafft, wo er freigelassen wurde. Derartige Verfolgungen sind natürlich nicht geeignet, die kommunistische Agitation in Deutschböhmen zu schwächen.

## Depechen.

### Ausföhrungen auf einer Kohlengrube.

W. L. B. Hindenburg (Oberchl.), 25. September. Auf der Kattellengrube kam es gestern früh zu wüsten Aufritten, bei denen fünf Grubenbeamte zum Teil erheblich verletzt wurden. Vor einiger Zeit war ein Lehrling wegen Mißhandlung eines Steigers von der Grubenverwaltung freiflos entlassen worden. Die Grubenverwaltung lehnte tiefste Anfinnen zunächst ab, gab jedoch, als zwei Steiger mißhandelt worden waren, nach. Trotzdem trat die Belegschaft in den Ausstand. Sie vergriff sich tätlich an allen Beamten, deren sie habhaft werden konnte. Der um Hilfe angegangene Kreis-kontrollleur von Hindenburg sandte acht Mann französische Truppen und Abstimungspolizei nach der Grube und leitete Schlichtungsverhandlungen ein, die um Mittag zur Anfuhr der Mittagsmahlzeit führten.



# Sil

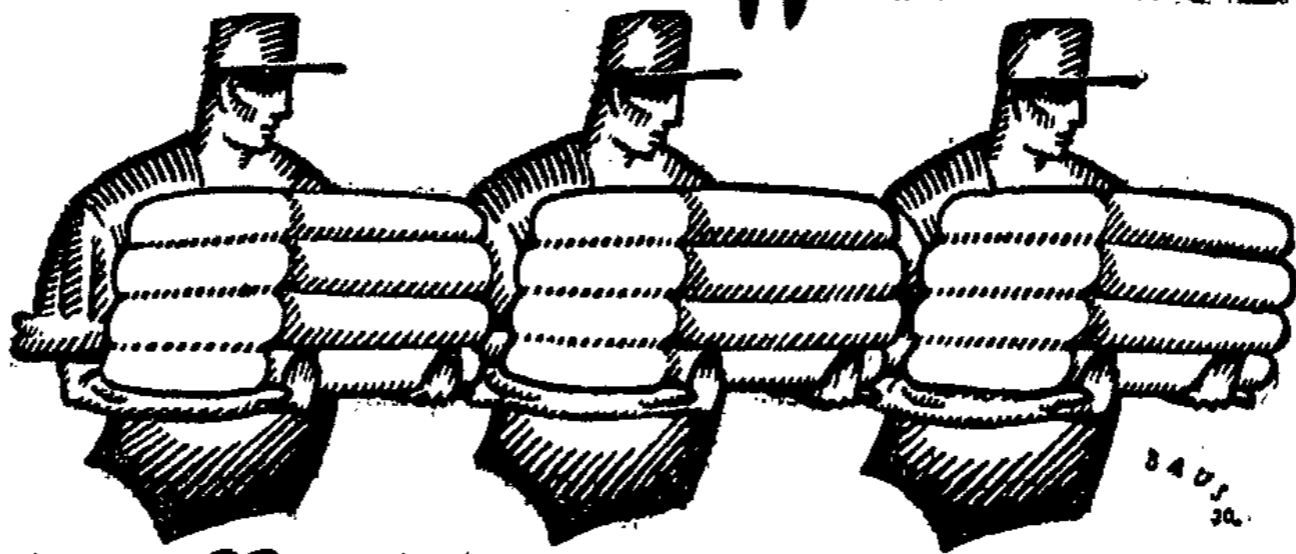
macht die Wäsche frisch und duftig.  
Bestes  
**Wasch- und Bleichmittel**  
Reinigt und bleicht ohne Reiben, nur durch einmaliges ständiges Kochen. Ein Paket kostet nur Mk. 2.00 und reicht für 60-70 Liter Lauge.  
Überall käuflich. K142  
Henkel & Cie., Düsseldorf  
Fabrikanten von Henkel's Bleich-Soda.

## Vorteilhafte Angebote!

Strickwolle	Pfund	47.50	65.00	85.00
Schmidtsche und Stern	Pfund	90.00	92.50	98.00
Normalhemden	Stück	43.50	46.50	49.50

**Wilhelm Fischer,** 2136  
41 Jakobstr. vorm. Herm. Dobrindt Jakobstr. 41

# Wieder auffallend



billige Preise und gute Qualitäten!  
**GARDINENHAUS METHNER**  
Magdeburg: Breite Weg 24, Ecke Berlinerstraße.

Beachten Sie  
meine Preise

für  
**Damen-  
Winter-  
Hüte** ♦ 2097

in  
**Belour**  
von Mt. 75.— an  
Filz  
v. Mt. 14.75 an

**Selben-Gamit**  
in vornehmster, eleganter Ausführung.  
Umarmung von Spitzen bereitwillig zu den billigsten Preisen.

Erkauntlich billig  
**Straußfeder-Boas**  
von Mt. 45.00 an

**Marabu-Kragen**  
von Mt. 48.75 an

**R. Sternau**  
Alter Markt 32/33.

feldgr. Arbeitsbluse vert. Schab, Schrodorfer Str. 1a.

## Musik

**Saiten**  
für alle Streich- und Zupf-instrumente zu vorzüglichen Preisen. 2093  
Spezialität:  
Dünnen und tonreine Violinsaiten.  
Streng reelle, sachmännliche Bedienung.  
**Musikhaus Weber,**  
Königsplatz 9.

## Strickgarne, Strümpfe

sowie Anstrichen getragener Strümpfe, Händler und Strümpfenmacher Rabatt. 2126  
Hausindustrie für Strickwaren  
Otto Müller, Magdeburger Str. 2.  
Reparatur v. Strickmaschinen.  
3 reichige Wiener, 36 Bäfte, leicht zum Verkauf. 4363  
Karl Böttger, Dvenkelt.

## Direkt

in der 2284  
**Möbelfabrik u. Großhandlung**  
von  
**Dieckmann & Co.**  
Breiteweg 104 gegenüber dem Zentraltheater

kaufen Wiederverkäufer und Private  
**Möbel am preiswertesten!**  
Preise bedeutend herabgesetzt

## Möbel

günstiger Einkauf  
Speise- 2100  
Herren- und Schlafzimmer, mod. Küchen  
**Wolke,** Straße 10  
gegenüb. d. Stadtmissonshaus

## Zahle

erkauntlich hohe Preise für getrag. Herren- u. Damen-  
**Garderobe**  
neue und gebrauchte Wäsche, Betten, Uniformen und ganze Nachlässe. 3730

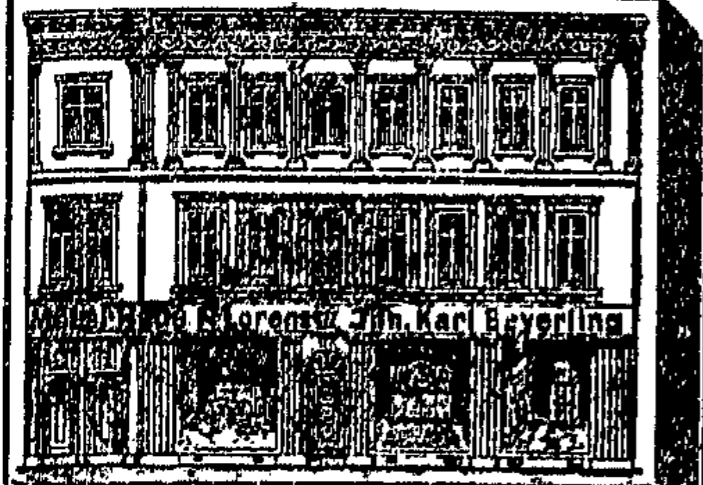
**Gruner** Margaretenstraße Nr. 7  
Telephon 2814.



**F. Pätzkuhl**  
Lübecker Str. 120  
Hüte, Mützen, Schirme, Handschuhe, Wäsche, Krav. Hosenträger, Stöcke etc. 20.8

## Zigarren

rein Meeressee  
**drei Schläger: 70, 80, 90 Pfennig**  
**Ludwig Botzon,** Halberstädter Str. 127a



Ich empfehle preiswert:

# Möbel

einfachster bis reichster Ausführung.

**Küchen** gestrichen und natur lasiert  
**Schlafzimmer** eiche, mahagoni, nußbaum furniert sowie imitiert  
**Wohnzimmer** nußbaum furniert und imitiert  
**Speisezimmer, Herrenzimmer** eiche, hell und dunkel gebeizt. — Ferner Einzel-Möbel und Klein-Möbel jeder Art sowie Klubsofas, Divans und Chaiselongues mit gutem Gobelin- und Plüschbezug in bekanntester Anfertigung. 2085  
Eigene Tischler- und Polsterwerkstätten.

## Friedrich Lorenz

Inhaber Karl Boyerling  
Fernspr. 1103 Magdeburg Peterstraße 17  
Zentrum der Stadt — Haltestelle der Straßenbahnlinie 8.

## Zum Hausflachten

empfehle sämtliche Sorten 2195  
**prima frische Därme**  
sowie sämtliche Sorten Gewürze  
**Max Heynemann** Darmhandlung,  
Magdeburg, Heydedstraße 8.  
Fernsprecher 5528. Fernsprecher 5528.

## Gardinen- Zugstangen

in Eisen und Holz  
**Gesimse**  
**Rundstangen**  
in Holz und rein Messing

**Schnüre aller Art** — kein Ersatz —  
**Salonsiegurt**  
**Polster-Material**  
**Dreile** 2127  
**Möbelstoffe**  
empfehle billigst

## O. E. Müller

Georgenstraße 6.  
Knutserstraße 7.

## DIERETTUNG

selbst bei den hämorrhoidal-ältesten Leiden  
**HÄDENSAL**  
Zu haben in den Apotheken - Tube 5 Mark  
Wird auch von Ärzten auf Krankenkassenrechnung verordnet.  
Ernst Fiedler, Großhandelshaus, Magdeburg, Lönburger Str. 9. — Generalvertrieb. — Telephon 2245.

## Johanne Germer

**Buk- und Modewaren-Geschäft**  
M.-Ute Neustadt, Hohepfortestr. 3  
(Haltestelle der Straßenbahnlinien 5 u. 8)  
**Eröffnung** 4378  
am Donnerstag den 30. September cr.



Fabrik-Lager:  
**Viktoriastraße 5**  
am Hauptbahnhof  
**Ernst Feigenspan.**  
Fernsprecher Nr. 8106. 2082

## Wiederkehrende Gelegenheit!

Einige hochmoderne  
**Schlafzimmer**, imitiert eiche, birke und mahagoni, weiß u. in and. hellen Farben, im Preise von 5600.— 4200.— 3400.— 2800.— **2550.—**  
**Speisezimmer**, echt eiche, in eleganter Bauart, im Preise von 4800.— bis 12 500.—  
**1 großes eich. Herrenzimmer**, mit 2 Meter breiter Bibliothek, Belifarbe nach Wunsch . . . . . **4800.—**  
**Küchen** in schönen hellen Farben und enormer großer Auswahl, 2-, 3- und 4türig, mit eleganter Verglasung im Preise von komplett 2300.— 1950.— **600.—** 1550.— 1200.— 1050.— 850.— **750.—**  
**Plüsch-Sofas** in schönen Farben **850.—**  
**Einzelmöbel** weit unter Preis, ohne Rücksicht auf den früheren Wert. Verfertigung ohne Kaufzwang gern gestattet.  
Möbel-Spezialhaus  
**Rosenberg**  
Katharinenstraße 8, am freien Platz.  
Haltestelle der Linien 1 und 2.

## Möbel

Speisezimmer  
Herrenzimmer  
Wohnzimmer  
Schlafzimmer 2005  
Küchen jeder Art  
Schreibtische u. Bücher-schränke, eiche u. nußbaum sowie Einzelmöbel  
empf. zu billigen Preisen  
**Wilhelm Bahle**  
Möbelfabrik  
Magdeburg-Sudenburg  
Halberstädter Str. 40.  
Fernsprecher 3403.  
Eigene Polsterwerkstätten  
Verfertigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

## Vegetarisches Speisehaus Fröhbrot

14 Alter Markt 14  
Speisezeit von 12 Uhr bis 9 Uhr abends ununterbrochen  
Gemüse-Suppe . . . . . 40j  
Grieß-Suppe . . . . . 50j  
Reis-Suppe . . . . . 60j  
Gauerfisch m. Kart. 80j  
Kartoffeln . . . . . 100j  
Wirsingfisch . . . . . 130j  
Zwiebelgem. . . . . 130j  
Schmorfisch . . . . . 180j  
Grüne Bohnen . . . . . 180j  
Porreegemüse . . . . . 150j  
Selleriegemüse . . . . . 170j  
Kartoffeln u. Erbsen . . . . . 170j  
Kartoffel . . . . . 180j  
Gefüllter Weisbrod . . . . . 250j  
Pflückerlinge . . . . . 200j  
Eide gelbe Erbsen . . . . . 140j  
do. m. Sauerk. . . . . 150j  
Eide Erbsen . . . . . 150j  
Gefüllte Pilzen . . . . . 300j  
Kartoffel mit Beige . . . . . 320j  
Kartoffeln geg. Kart. . . . . 30j  
**Warme Getränke**  
Seltener Wasser . . . . . 60j  
Brauereimonade . . . . . 80j  
Harzer Gauerbrunnen . . . . . 100j  
Karamellbier . . . . . 100j  
**Spezialitäten.**  
An jedem Montag: Rühre. — Dienstag: Kartoffelpuffer. — Mittwoch: Spätzle mit Rühre. — Donnerstag: Quarkteufchen. — Freitag: Kartoffelpuffer. — Sonnabend: Eierstuden. — Sonntag: Gefüllte Pilzen.  
**Trinkgeldegeben verboten!**  
Zur Abführung des Trinkgeldes ist für die Bedienung ein Zuschlag von 8 Prozent auf Speisen und Getränke in Anrechnung gebracht. 2058

## Wir empfehlen Oertge-Zigaretten!

**Gutgeschnittene Villen-Grundstücke**  
von ca. 1200 bis 6000 qm Größe sind noch zu günstigsten Bedingungen, mit und ohne Holzbestand, zu verkaufen. Nähere Auskunft an Ort und Stelle. ::  
**Gartenstadt Moser A.-G., Moser bei Magdeburg**  
:: von Below-Allee Nr. 2. ::

In der Werkstätte moderner Kürschnerei werden sämtliche Damen- u. Herren-Pelze nach den neuesten Modell-Entwürfen angefertigt sowie umgearbeitet und modernisiert. — Alle Sorten Felle werden gegerbt und gefärbt. Rotfärbung, auch alte, können auf Kreuz-, Blau-, Schwarz- u. Silber-gefärbt u. modernisiert werden  
**Bauderer & Langfomer, Knochenhauerufer 33**

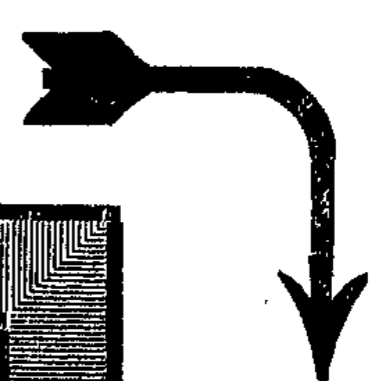
**Bekanntmachung.**  
Unter Zustimmung der Aufsichtsbehörde und im Einvernehmen mit der Stadterwaltung machen wir bekannt, daß ab 1. Oktober d. J. zu den tarifmäßigen Fahrpreisen für die Nachtwagen ein Zuschlag von 60 Pfg. erhoben wird. Unter Nachtwagen sind alle Wagen zu verstehen, die nach Schluß des fahrplanmäßigen Verkehrs laufen.  
Die Zuschläge werden auch von den Inhabern von Ermäßigungsarten erhoben.  
Für Gepäckstücke und Hunde ist der gleiche Zuschlag zu entrichten, sofern solche nicht unentgeltlich befördert werden.  
**Magdeburger Straßenbahn-Gesellschaft.**

# EXTRA-VERKAUF

VON

# Gardinen, Gardinenstoffen

ca. 7000 Meter gute und beste Qualitäten



Große Posten Gardinen-Stückware	In großer Musterauswahl, erstklassige Fabrikate Mtr. Mk. 24.00 18.75	14.75
Große Posten Spannstoffe	reizende, kleine moderne Muster . . . . . Meter Mk. 30.00 26.00	19.75
Große Posten Gardinenmull	In schönen Mustern und guten Qualitäten . . . . . Meter Mk. 16.00	11.00
Große Posten Etamine	zur Anfertigung von Gardinen, Stores, Bettdecken, glatt, kariert und gestreift, 125, 140 150, 170 und 200 cm breit . . . . . Meter Mk. 32.00 29.00 22.00	19.00
Große Posten Madras-Gardinen	ohne Rücksicht auf bisherigen Wert Garnitur: 2 Schals, 1 Querbehang, Mk. 290.00	235.00
Große Posten Künstlergardinen	In neuer Ausmusterung Garnitur: 2 Schals, 1 Querbehang, Mk. 225.00 175.00 165.00 95.00	68.00
Große Posten Halbstores	In englischem Tall und Erbstüll, mit Bandarbeit und Einsätzen Mk. 200.00 145.00 115.00 88.00	75.00
Große Posten Bettdecken	über zwei Betten, in jeder erdenklichen Ausführung . Mk. 245.00 200.00 130.00	78.00
Große Posten Chaiselongue-Decken	nur in reiner Ware . . . . . Stück Mk. 195.00 178.00	155.00
Große Posten Chaiselongue-Decken	In modernen Mustern, Phantasiegewebe und Perser-Imit., nur reine Ware . . . . . Stück Mk. 345.00	290.00
Große Posten Gobelinstoffe	für Möbelbezüge, in reizenden Mustern und guten Qualitäten, 130 cm breit, nur reine Ware . . . . . Meter Mk. 148.00 135.00	90.00

kommen  
ab heute  
**extra  
billig**  
zum Verkauf.  
Ich bitte  
um Besichtigung  
meiner  
Schaufenster!

# Siegfried Cohn

Webereiwaren.

**Damenhüte ♦ Herrenhüte**

== neueste Modelle ==  
reingt — färbt alle Farben  
== kürzeste Lieferzeit ==

**Färberei Karutz, Hut-Abteilung**

Fernruf: 370, 1881. 2113

**Drei Striche**



mit der Bürste und die Stiefel sind blitzblank! Man muß aber Schuhschmirgel dazu nehmen.

Verlangen Sie überall Pilo-Extra (friedensmäßig hergestellt)

**Roblenerfabrik** Gold-, Silber-  
Gegenstände, Bruch, taucht zu streng reellen Höchstpreisen  
Recke, Kaiserstraße 38, III.

**Herm. Fritsch Nachf.** Fisch, Speisezimmer, weiß lack. Schlafzimmer u. mob. Küchen preisw. zu verk. M. Straube, Elfenbeinmüller, Steinstraße 6, Rogauer Straße 18.

**Umzüge**  
Führen aller Art  
Gepäckbeförderung, ein- und zweispännig, übernehmen. Josef Blau Radler, Schönbrunnstr. 10, Telefon 5250 und 2475.

**Nur noch 4 Tage**

wegen Aufgabe währt unser **billiger**

**Möbel-Verkauf**

**Möbelhaus Wilhelmstadt**

Große Dicsdorfer Str. 226, Ecke Matthissonstr.

**Achtung! Achtung!**

**Wiederverkäufer**

Große Posten Manufakturwaren, Herrenstoffe, Trikots, Strümpfe, Strickgarne, vom billigen Absatz eingetroffen u. gebe dieselben, solange Vorrat reicht, zu billigen Preisen ab.

**Kaufhaus für Gelegenheitskäufe**

Inh. Julius Schotzer, Jakobstr. 8, Ecke Petersburg 2112 — Genau auf Firma achten! —

**TAPETEN**

**Extra-Angebot**

Durch unsere guten, umfangreichen Bestellungen zu den leistungsfähigsten Tapetenfabriken infolge unserer großen Bedarfs ist es uns gelungen, nach und nach große Posten neue moderne Tapeten sehr vorteilhaft zu kaufen, die wir jetzt allerbilligst und sehr preiswert, von

**Tapeten pro Rolle 1.00 Mk.**

an geschloffen zum Verkauf stellen, um jedem das Tapetieren zu ermöglichen. Es empfiehlt sich daher für jedermann, diese günstige Gelegenheit auszunutzen und auf alle Fälle seinen Bedarf in Tapeten für jetzt und später zu decken in

**Cremers Tapetenhaus**

Inhaber Hiltzow & Erdmann

**Große Münzstraße 1** ♦ Telefon Nr. 5240

(zweites Haus vom Breiten Weg, gegenüber von Steigerwald & Kalsch.)

Sehen Sie sich bitte unsere Schaufenster an!



# 2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 226.

Magdeburg, Sonntag den 26. September 1920.

31. Jahrgang.

## Provinz und Umgegend.

**Die sozialdemokratischen Städtetagsdelegierten haben am Montag Abend um 7 Uhr in Nordhausen im Riesenhaus eine Vorbereitungsbesprechung.**

### Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Gemeindevertreter-Konferenz.

Die Konferenz der sozialdemokratischen Amts- und Gemeindevorsteher und Gemeindevertreter tagte am Sonntag den 20. Oktober, vormittags 9 Uhr, in Gilsleben im Lokal von Päch. Ummendorfer Straße. Zur Einleitung dieser Konferenz wird Genosse Ritz über die Aufgaben der Kreis- und Kommunalbeamten einen Vortrag gehalten. Es soll alsdann eine Aussprache zwischen den Kreis- und Kommunalbeamten stattfinden, um ein einheitliches Arbeiten zu ermöglichen. Der Vorstand des Kreises Neuhaldensleben, Genosse Fischer, wird an dieser Konferenz teilnehmen. Diese Konferenz findet nur für den Kreis Neuhaldensleben statt. Sollten Parteigenossen vom Kreise Wolmirstedt an dieser Konferenz ebenfalls teilnehmen wollen, so sind sie willkommen.

Wir verweisen darauf, daß die Genossen mit einem Ausweis ihrer Ortsgruppe versehen sein müssen. Auch müssen sie zur Legitimation Mitgliedsausweis der Sozialdemokratischen Partei beim Eintritt im Sitzungssaal zur Kontrolle vorzeigen. Für den Kreis Wolmirstedt soll später eine solche Konferenz stattfinden. Am pünktlichen Erscheinen bitten

Die Organisationskommission.

Der Parteisekretär.

Stephan Dürr.

Ludwig und Bernid.

**Obernstedt, 26. September.** (Verurteilte Schleichhändler.) Der Handelsmann Reinhold Sch. kaufte am 26. Juli in Calchau von einem Fleischermeister aus Wismar zwei geschlachtete Schweine im Gewicht von 4 Zentnern. Er erhielt wegen Schleichhandels 1 Woche Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe, der Fleischermeister 4 Wochen Gefängnis und 4000 Mark Geldstrafe.

### Kreis Wanzleben.

**Groß-Ottersleben, 25. September.** (Öffentliche Versammlung.) In sehr gut besuchter Versammlung sprach Genosse Silberkämbl. In ausgezeichneter Weise entlockte er ein Bild von der Weltwirtschaft. Zahlenmäßig bewies er die Notwendigkeit der Einfuhr von Lebensmitteln. Der Friedensvertrag von Versailles lastet auf uns, seine Beseitigung muß erfolgen, wollen wir nicht zugrunde gehen. Heute erweist sich die Nichtigkeit des Verhaltens der Sozialdemokratischen Partei zur Frage der Kriegskreditbewilligung; wir wollten die Folgen eines verlorenen Krieges verhindern. Einmaliges werden die Ententekräfte doch einsehen, daß durch den Friedensvertrag die gesamte europäische Wirtschaft untergraben wird. Wir wünschen gegenseitige Beziehungen auch in Rußland, weil Rußland zum Wiederaufbau der europäischen Wirtschaft notwendig ist. Gerade darum aber können wir das jetzige System in Rußland nicht als das richtige ansehen, weil zum Wiederaufbau alle Volkskräfte gebraucht werden. Die Entwicklung lehrt aber auch, daß der Sozialismus kommen muß, weil anders eine Gesundung unmöglich ist. Man kann ihn jedoch nicht mit blutiger Gewalt einführen, da das den Bürgerkrieg bedeutet und damit der Untergang sicher ist. Unsere Aufgabe muß es sein, die Massen zu revolutionieren, ihnen den sozialistischen Gedanken einzupflanzen. Die Arbeit ist schwer, aber sie muß geleistet werden. Auf dem internationalen Kongress in Genf ist praktische Anfangsarbeit zur Beseitigung des Versailler Vertrags geleistet worden, dort haben sich Sozialisten aus den bisher feindlichen Ländern mit unsern Vertretern die Hände gereicht und wir haben die Hoffnung, daß die Arbeiter in den andern Ländern mithelfen werden, Europa zur Gesundung zu bringen. In Deutschland hat sich sehr schnell erwiesen, daß der Ausgang der Wahlen vom 6. Juni verhängnisvoll für die werklätige Bevölkerung geworden ist. Das deutsche Volk muß lernen, den Stimmzettel zu gebrauchen. Die Reichsparteien mit ihrer demagogischen Kampfesweise haben die Zustände verschlimmert. Besonders die „Wiederaufbau-partei“, die „Deutsche Volkspartei“, hat vollkommen verfehlt. Jetzt möchte sie die Sozialdemokraten gern mit in der Regierung haben, damit die Sozialdemokratie wieder den Prägelschaden abgeben kann. Wir müssen den Eintritt ablehnen, bis das Volk eingesehen hat, daß es am 6. Juni durch die Abgabe der Stimmzettel für die Deutsche Volkspartei und die Unabhängigen falsch gewählt hat und daher bei der nächsten Wahl sich für uns entscheidet. In der Stimmungsfrage muß mehr gesehen. Für den deutschen Arbeiter muß ein eigenes Heim auf eigener Scholle geschaffen werden. Mit aller Energie werden sich die Sozialdemokraten für das Wohl des Volkes einsetzen. Wir machen keine Versprechungen im voraus, sehen es vielmehr als

unre Pflicht an, dem Volke die Wahrheit zu sagen. Es darf nicht mehr sein, daß man jeden Menschen für einen Lumpen ansieht, wenn ihn das Vertrauen des Volkes in ein Amt gesetzt hat. Die Vernunft muß und wird siegen, die Arbeiter müssen sich endlich zur Klarheit durchringen und anerkennen, daß nur die Sozialdemokratische Partei die Partei ist, der alle Hand- und Kopfarbeiter angehören müssen. Wir werden noch schwer zu kämpfen haben, aber wenn wir einig sind, dann schaffen wir es. Mögen endlich alle an der Stärkung der Partei tatkräftig mitarbeiten. Die mit stürmischen Vorfällen ausgenommenen Ausführungen lösten keine Aussprache aus. Den Unabhängigen scheint endlich das Unsinnsige ihrer Politik zur Erkenntnis zu kommen. Dann sprach Genosse Hahn über das Kartoffel- und die Aufhebung der Zwangswirtschaft hat die Arbeiter in eine verzweifelte wirtschaftliche Lage gebracht. Die Knappheit und die hohen Preise dürfen nicht bestehen bleiben. Die Verhandlungen haben ein teilweise Ergebnis gebracht. Die Gemeinden sind in der Lage, für Minderbemittelte billige Kartoffeln zu bekommen. Wenn damit auch nicht alles Glend beseitigt werden kann, so muß eben mit aller Kraft weiter gearbeitet werden, bis die Nachteile, die die bürgerliche Regierung dem wertvollen Volke gebracht hat, wieder beseitigt sind. Hoffentlich hat der Antrag des Oberpräsidenten Hörsing an die Reichsregierung auf Herabsetzung des Kartoffelpreises Erfolg. Die Arbeiterschaft muß die Bemühungen des Landrats unterstützen, indem sie nicht selbst die hohen Preise zahlt oder gar selbst fordert. Im übrigen ist Redner der Meinung, daß etwas weniger Nervosität besser wäre. Nachdem noch einige Genossen zu dieser Sache gesprochen hatten, erfolgte der Schluß der interessanten Versammlung. Hoffen wir, daß sie die Aufforderung der Vorstehenden, sich der Sozialdemokratischen Partei anzuschließen, restlos befolgt wird.

**Groß-Ottersleben, 25. September.** (Nach Moskau.) Die U. S. P. hielt am Montag eine Versammlung ab, in der über die Anschlussbedingungen zur dritten Internationale verhandelt wurde. Trotz Abwärtens der Vernünftigen ergab sich doch eine Mehrheit für die Kommunisten. Wer die Anhänger der Unabhängigen in Groß-Ottersleben kennt, wußte, daß es so kommen mußte. Wir empfinden keine Freude über die neue Spaltung in der Arbeiterschaft, wissen wir doch, daß dadurch nur Gleichgültigkeit geschäftet werden und der Kampf gegen die Reaktion ein um so schwererer wird. Aber recht in der Beurteilung der Unabhängigen haben wir doch behalten, und darüber empfinden wir naturgemäß eine gewisse Genugtuung. Wir haben aber auch die Hoffnung, daß mancher alte Kämpfer, der nun genug von der Diffamierung, wieder zu uns stoßen wird. Warum schweigt übrigens die unabhängige „Magdeburger Volkszeitung“ den Groß-Otterslebener Beschluß tot? Fürchtet etwa sonst die unabhängige Presseleitung eine vorzeitige Auswirkung auf die am Sonntag stattfindende Kreisversammlung?

### Kreis Serichow 1 und 2.

**Burg, 26. September.** (Zur Explosion im Munitionslager rote Mühle.) Das Handelsministerium teilt mit, daß alle Schußwaffen in angedroht sind, die nach technischer Möglichkeit und menschlichem Ermessen erforderlich sind, um die Gefahren für die Arbeiter und die Nachbarschaft möglichst gering zu halten. Eine völlige Beseitigung der Brand- und Explosionsgefahr in derartigen Anlagen wird sich bei der Art der in Frage kommenden Arbeiten nicht ermöglichen lassen. In der Munitionsgelagerte Burg sind inzwischen Anordnungen getroffen worden, daß die zur Beunruhigung der Bevölkerung in erster Linie Anlaß gebenden schweren Fliegerbomben nach zwei von der Stadt und dem Bahnhöfen weiter entfernt liegenden, gegebenenfalls einigen Schutz bietenden Plätzen des Fabrikgeländes geschafft werden. Außerdem ist die weitere Zufuhr an Munition von dem Regierungspräsidenten in Magdeburg bis auf weiteres gesperrt, so daß die Gefahr dem Fortschreiten der Arbeiten entsprechend geringer werden wird. Hinsichtlich der Frage der Entschädigung der durch die Explosion in Mitleidenschaft gezogenen Personen ist beim Reichsfinanzministerium ein baldmöglichste Regelung der Angelegenheit angeregt worden und empfohlen, den Antrag der Stadtverwaltung Burg auf Schadloshaltung der Geschädigten wohlwollend zu prüfen.

**Burg, 25. September.** (Volkshochschule.) Für den aus dem Ausschuß der Volkshochschule ausgeschiedenen Gymnasialdirektor Herold ist ein neuer Leiter noch nicht gewählt. Das soll in der nächsten Sitzung des Verwaltungsausschusses geschehen. Bis dahin regelt alle die Volkshochschule betreffenden Angelegenheiten der Geschäftsführer Lehrer Antusch. Die Geschäftsstelle befindet sich nach wie vor Bergstraße 5.

**Maffa, 25. September.** (Werbeversammlung.) In einer gut besuchten öffentlichen Versammlung sprach Genosse Blum (Wieder). Er schilderte die Gefahr, die durch die volksfeindlichen Bestrebungen der Rechten und auch der äußersten Linken für die Republik entsteht. Die Aufdeckung des Spiegelsumpfs habe das zur Genüge erwiesen. Nur festes Zusammenhalten der wirklich sozialistisch denkenden Kreise der Bevölkerung kann dagegen helfen. Der Vorsitzende, Genosse Lehrer Becker, forderte zum Schluß auf, überall für den Sozialismus zu wirken und für die „Volksstimme“ neue Leser zu gewinnen.

### Kreis Quedlinburg-Alcherleben-Ralbe.

**Abberburg, 24. September.** (Mitgliederversammlung) des Sozialdemokratischen Volksvereins. Nach Erledigung einiger geschäftlichen Mitteilungen wurde die Zeitungsfrage angesprochen und aufgeföhrt, recht rege das Parteiorgan, die „Volksstimme“, zu lesen. Der 9. November soll in würdiger Weise gefeiert werden. Ein Ausschuß, gebildet von den Genossen Sommer, Dörffert und Schmidt, wird die Vorbereitungen treffen. Nach der Wahl des Delegierten zum Parteitag hielt Genosse Dörffert einen Vortrag über das neue Steuer-gesetz. Die Abzüge vom Einkommen und die Steuerermäßigungen wurden Marzgelegt und die Bestimmungen durch zahlreiche praktische Beispiele erläutert. — Gemeindevorsteher-Konferenz. Die Vertretung stimmte dem Antrag der Lehrer zu, die am 1. Oktober frei werdende Rektorstelle durch einen von den Lehrern gewählten Schulleiter zu besetzen. Hauptächlich traten unsere Genossen geschlossen dafür ein. In Anbetracht des Bildungshungers eines großen Teiles unserer Volksgenossen wurde der auf die Gemeinde Abberburg entfallende Teil zur Unterstützung des Stadttheaters in Staßfurt bewilligt. Zur Aderbeschaffung für die Ortsbewohner soll auf schnellstem Wege die notwendige Aderstücke festgestellt werden, damit in Verhandlungen eingetreten werden kann. Ein Beschluß über die Erhebung einer Gemeindevorstehersteuer von dem von der Reichssteuer sei bleibenden Teile des steuerbaren Einkommens kam nicht zustande. Der Entwurf wurde einem Ausschuß zur nochmaligen Beratung überwiesen. Auch der Entwurf für die Befolgung der Gemeindevorsteher soll von demselben Ausschuß nochmals geprüft werden.

**Schönebeck, 25. September.** (Der Ortsausschuß) des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes hielt am Donnerstag eine sehr wichtige Tagung ab. Die bevorstehenden Wahlen zum Arbeitsamt und für das Gewerbe- und Kaufmannsgericht standen auf der Tagesordnung. Für alle drei Einrichtungen wurden die Kandidaten aufgestellt. Die Wahlen zum Arbeitsamt sind bereits für den 14. Oktober anberaumt, die für das Gewerbegericht und für das Kaufmannsgericht finden am 6. und 7. November statt. Das Arbeitsamt und das Gewerbegericht waren immer von der organisierten Arbeiterschaft besetzt. Anders lag es beim Kaufmannsgericht. Dort waren die Herren vom Deutschen nationalen Verband am Ruder und in häßlicher Harmonie mit den „Herren Chefs“. Jetzt muß es Aufgabe der freigeberkschaftlich organisierten Angestellten sein, diese Position zu besetzen. Allen Kollegen, denen vom Ortsausschuß eine Funktion übertragen wird, ist Sitz und Stimme im Ortsausschuß zugesprochen worden. Kollege Tabet gab dann Aufklärung über die Wahlen. Vom Kartell sind für das Arbeitsamt vorgeschlagen: Popken, Döbler, Brenndahl, Wast und ein noch zu nennendes Mitglied der Ufa. Eine Kommission zur Vorbereitung der Wahlen wurde eingesetzt. Zum Gewerbegericht wurden benannt: Wagner, Max Schmidt, Winter, Spiegel, Schneider, Müll. Ueber die zu niedrige Entschädigung der Weisler wurde Klage geführt. Es sollen Anträge an die Behörde gestellt werden, um eine Erhöhung zu erzielen. Zum Betriebsratskollegium nach Berlin wird Genosse Hartung vom Kartell bestimmt. — Eine verfehlte Geschäft unternehm am Donnerstag die U. S. P., indem sie von sich aus selbständig eine Massendemonstration gegen den Lebensmittelwucher einleitete. Die Versammlung war wegen dieses einseitigen Vorgehens nur mäßig besucht. Die Unabhängigen wollten dem Kartell zuvor kommen, um ihr schwindendes Ansehen bei den Arbeitern wieder etwas aufzufrischen. Im Kartell hatte man sich schon damit beschäftigt, eine große Massendemonstration mit Hilfe der beiden sozialistischen Parteien einzuleiten. Die Unabhängigen aber wollten aus der Reihe tanzen. Der Redner in der Versammlung war Stadtrat Kasten, der sich in längeren Ausführungen über die Verteuerung verbreitete. In der Aussprache ging Stadtrat Genosse Popken auf die Verteuerung der Lebensmittel ein und verlangte angesichts der ungerechtfertigten Preissteigerungen für Kartoffeln ein einmütiges Zusammengehen der Verbraucher und scharfe Maßnahmen der Behörden, um für die ärmere Bevölkerung billige Kartoffeln zu erfassen. Im Schlußwort unterstrich der Unabhängige Kasten die Ausführungen des Genossen Popken. — Ein rajeher Tod ereilte Donnerstag Abend den Eigentümer der Altbanlung Schöff am Markt. Als er ein Masiergeschäft verließ, brach er plötzlich zusammen und war tot.

**Deffau, 25. September.** (Geordnete Kartoffelversorgung in Anhalt.) Durch geschlossenes Vorgehen der Arbeiter, Beamten- und Angestellten-Organisationen ist es in einer Sitzung des Landesernährungsamts gelungen, die Landwirte zu verpflichten, von jedem Morgen Kartoffeln 8 Zentner zum Kreise von 18 Mark für unverlesene und von 20 Mark für verlesene Kartoffeln abzuliefern. Der Bezug soll möglichst unter Ausschluß des Zwischenhandels unmittelbar vom Landort erfolgen.

**Pettstedt, 25. September.** (Getreue Nachbarn.) Eine interessante Anzeige findet sich im Gettebeter Lokalblatt: „Diejenigen Personen, die bei dem Brande den Roggen aus meiner Scheune gerettet haben, werden um Auskunft gebeten, wo er geblieben ist.“

## Die tanzende Familie Horderbusch.

Ein Volksroman aus Oesterreich von Johannes Hummerer.

(10. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten

Die alte Horderbusch hätte es gern gesehen, wenn ihr Hermine vorerst ein wenig bei den Aufräumarbeiten geblieben hätte. Aber die Vormundenschaft gab das nicht zu, sondern bestand darauf, daß das Mädchen irgend etwas lernen müsse. So kam Hermine zu einer Näherin in die Lehre. Das ruhige Sitzen und sorgsame Sticken fiel dem Wildfang recht schwer. Immerhin hätte sie sich vielleicht daran gewöhnt. Aber die Mädchen, die schon länger lernten, spielten sich gleich als „Vorgefährte“ auf und behandelten sie verächtlich. Sie rückten mit den Stühlen weg von ihr, erwähnten mehrmals unter Lachen und Nichern, in der Schindelfabrik wo sie viel ordinäres Gefindel und verschickerten sich gegenseitig, daß sie anständige Mädchen und aus gutem Hause seien.

Hermine begriff erst nicht, daß man sie sticheln wolle, schließlich fiel ihr das Gebahren der Ganschen aber doch auf und sie fragte geradeheraus, drohend, mit großen, zornigen Augen, was man denn gegen sie habe. . . ob sie am Ende nicht anständig genug sei. Statt jeder Antwort brachen die Mädchen in ein schallendes Gelächter aus. Da stand Hermine zornig auf, warf ihr Nähzeug hin und ging, ohne der Näherin, die gerade nicht in der Arbeitsstube weilte, ein Wort zu sagen. Als sie dann erbittert über das Hofgelächter und zugleich ein wenig bang, mit zögernden Schritten heimwärts schritt, ward ihr plötzlich in jäher Erleuchtung klar, daß man sie ihrer Mutter wegen verächtlich behandelte. Wiederum erinnerte sie sich des Spottgelächters, mit dem die Schmirgelleute ihre Frage nach der Mutter beantwortet hatten, und es fiel ihr ein, daß ihr schon früher einmal Schulfreier zugerufen hatten, sie dürften nicht mit ihr verkehren, ihre Mutter sei schlecht. Damals hatte sie gedacht, weil Mutter lieblos, nicht gut zu ihr war, sie oft prügelte und nie küßte, sei sie schlecht. Aber nun war sie: weil Mutter arm war, im Glendviertel wohnte und in den Kneipen herumzog wie ein Mann, war sie nach der Meinung der Leute schlecht.

Ohne zu bedenken, ob die Leute recht haben könnten oder nicht, schlug sie sich wieder auf der Mutter Seite und erbot trozig: Wenn Mutter schlecht ist, will ich auch schlecht sein.

Zu Hause erzählte sie, sie hätte Streit gehabt mit der Näherin und weigerte sich beharrlich, zu ihr zurückzukehren oder zu einer andern in die Lehre zu gehen. Der alte Horderbusch war das ganz recht. Sie merkte seit langem schon, daß das früher störrisch-ungezogene Mädchen sich mehr und mehr willfährig, ja freundlich gegen sie zeigte und sich ihr mit stiller Folgsamkeit anschloß. Freilich spürte sie dieser Wandlung nicht weiter nach. Ihr stumpfer Sinn war schon völlig gefättigt von der Zufriedenheit darüber, daß ihr Hermine eifrig bei ihren Aufräumarbeiten half und sie so ohne besondere Bewachung zu den drei Aufwartungen, die sie bereits zu versorgen hatte, eine vierte annehmen konnte.

So ging nun Hermine jeden Morgen frühzeitig mit der Mutter zur Arbeit. Es war alle Tage derselbe Krut. Die Alte schlurpte in großen Schuhen mit faul gekrümmtem Rücken dahin. Die Arme reckte sie an die Hüften, als wollte sie ihnen noch ein bißchen Nähe und Bewegungslosigkeit gönnen. Ihr harter Blick blieb nirgends haften, strich die kalten Mauern der Häuser entlang, ohne an sie zu rühren. Sie sah nichts, hörte, fühlte, dachte nichts. Ihr rundlicher Kopf mit dem dünnen, emporgeknoelten Haarbüschel zerteilte reglos vornübergeneigt die Morgenluft, ohne ihre Kühle zu empfinden. Wie ein Puppfer trabe sie blindlings den altbetamten Weg. Es war, als schlafte sie im Gehen.

Hermine trippelte still neben ihr her; erst mit dem stumpfen Gleichmut der Schlaftrunkenheit. Aber die frische Morgenluft bohrte sich in ihr Gesicht, strich ihre junge Haut wie mit laufend feinen Nadeln, fuhr wie mit hellen Winden in ihr Blut und verjagte daraus die schläfrige Dummheit. Nach ein paar Schritten war sie schon munter und sah um sich.

Die Gassen waren um diese Zeit fast ganz menschenleer. Da und dort ging ein Bäckerjunge mit einem großen Semmelfloß auf dem Kopf und pfiff einen Gassenhauer. Eine Krämerin, eine kleine, verhußelte Frau, öffnete ihren Krampfen. Eine dralle Dienstmagd wartete stets schon, fröhlich die Schultern hochziehend, davor und stampfte ungeduldig mit ihren großen,

plumpen Füßen. Ein kleiner Milchwagen, gezogen von einer buckigen alten Frau und einem magern, ausgehungerten Hunde, der stets den Kopf gesenkt hielt und dürrstend die lange rote Zunge aus dem weitgeöffneten Maule hängen ließ, polterte über das holprige Pflaster. Ein Heizer oder Lokomotivführer lehnte, die Signallaterne in der Hand, vom Bahnhof heim. Hier und da war in den kleinen schmuckgatten Häusern eine Gardine zurückgefallen, ein Fenster geöffnet und warme, frische Luft, Kindergeräusch, das Kraxeln eines Morgenfeuers und Surren einer Kaffeemühle drang heraus.

Es war alle Tage dasselbe. Das eintönige Gleichmaß ermüdete Hermine bald. Nach vier Wochen schon ging sie gleichmütig, stumpf, nur bemüht, durch möglichst behagliches Gehen noch einen leisen Nachgeschmack der Nachtruhe zu genießen, neben der Mutter her.

Aber in den Wohnungen, die sie mit der Mutter der Reihe nach aufzuräumen hatte, lebte sie auf. Die gehörten wohl keineswegs reichen Leuten. Da war ein sparsamer alter Junggeheile, ein Postbeamter, der sich jeden Morgen den Kaffee zubereiten und sein Schlafzimmer in Ordnung bringen ließ. Sodann ein Lehrer, der mit seiner alten Mutter einträchtig beisammen hauste, ein Steuerkontrolleur, der mit seiner kränklichen Frau — kinderlos — ein ziemlich einfaches, freudenarmes Dasein führte. Endlich zwei alte Schmeißer, die griesgrämig und sparsam ihre kärgliche Rente verlebten. Die Bedienung bei diesen alten Jungfern hatte die Horderbusch erst angenommen, seit ihr Hermine half.

Die Wohnungen dieser einfachen, dem bürgerlichen Mittelstand angehörenden Leute — sie wohnten alle in derselben breit auseinanderklaffenden Straße in geschmacklosen, mit Stud überladenen Zinshäusern, die Hermine als Paläste empfanden — boten nichts Befriedendes. Die Möbel waren stark abgenutzt und vom Staub angegriffen, die Politur der Schränke war matt und fleckig, der Ruch der Sofas und Polsterfülle gleich verrotten Flecken, denen stellenweise die Haare abgingen, die Gardinen und Stores waren verwaschen, die Teppiche abgewetzt und die Spiegel mit den Kunstblumen und den verstaubten japanischen Fächern dahinter waren längst blind geworden.

(Fortsetzung folgt.)



**Gewaltige Preisermäßigung**  
in Wohnungs-Einrichtungen  
ohne Rücksicht auf die bisherigen Preise.  
Nur solange der Vorrat reicht.  
Besichtigen Sie sofort im eigenen Interesse meine großen Lager.

# Möbel-Palast

**Gustav Jenkisch**  
Magdeburg  
Breiteweg Nr. 150

Speisezimmer	von 2000 bis 30000	2288
Herrenzimmer	1800	25000
Schlafzimmer	1600	30000
Wohnzimmer	1500	8000
Salons	3200	50000
Küchen	450	4000

Einzelne Möbel in jeder Preislage

## Franz Wolff

Färberei und chemische Waschanstalt  
G. m. b. H.  
**Helmstedter Straße 32**  
Telephon 4409 m. Telephon 4608  
2088  
Eigene Läden:  
Halberstädter Str. 121b | Baumwallstraße 23  
Ex. Alsdorfer Str. 220 | Berliner Straße 30/31  
Blauenfelder Straße Nr. 71.

**Billige Preise für Neuheiten**  
in  
**Leppichen u. Möbelstoffen**  
Divanbedecken, Gardinen, 2221  
**Bettvorlagen** in gutem Plüsch St. 45 Mt.  
**Läuferstoffe, Kotos, Plüsch, Jute usw.**  
Linoleum und Tapeten.  
Carl Doring Nachf., Inhaber S. Dabbert  
**Leppichhaus auf dem Königshof**

## Umpreß-Hüte

für Damen u. Herren  
Stets das Neueste in bekanntester Ausführung  
Krausenweg 25 | Hutfabrik E. Steller | Krausenweg 25  
Ecke Berliner Str. | Ecke Berliner Str.

## Torf u. Holz

sofort lieferbar 2084  
**Hermann Wrede**  
G. m. b. H.  
Verkaufsstellen:  
Bahnhofstraße 56, Tor 8, Fernruf 924.  
Budau, Sülze-Bahnhof, Fernruf 8418.

## Nogus

ist die beste und sparsamste  
**Schuhcreme!**  
Einmal versucht, immer gebraucht. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.  
Generalvertreter: Paul Hawacker  
M.-Budau, Klosterbergstr. 14. Tel. 3804.

## Häute, Felle, Rauchwaren

Rohhaar, Schafwolle, Schweineborsten  
läuft zu höchsten Preisen 2081  
**C. W. Schönemann**  
Magdeburg, Georgenplatz 14.  
Fernsprecher 5819. Gegründet 1852. Fernsprecher 5819.  
Großabnehmer für Sammler und Händler.

## Rostholder & Resten

Magdeburg-N.  
Weinberg Str. 15 :: Fernruf Str. 2559 :: Eidelstr. Nr. 3334  
Kaufen stets zu höchsten Tagespreisen  
**Alt-Metalle** | **Lumpen** | **Felle u. Häute**  
Kupfer, Messing, Eisen, Zinn, Zink, Blei, Stahl, Eisen u. Stahlpf. abfälle, Felle  
**Alt-Eisen** | **Alt-Papier** | **Schafwolle**  
sowie sämtliche Tierhaare und Borsten  
Kostenlose Abholung 2200 | Stelle Bedienung

Zur Erinnerung an das dreißigjährige Bestehen der „Volksstimme“ erscheint am 1. Oktober 1920 eine Festnummer, die einen besonders reichhaltigen textlichen Inhalt haben und auch drucktechnisch ganz hervorragend ausgestattet sein wird. Diese Festnummer wird ein würdiges geschichtliches Dokument der politischen und gewerkschaftlichen Arbeiterbewegung Magdeburgs bilden und daher von vielen Lesern als wertvolle Erinnerung aufbewahrt werden. Die politisch und gewerkschaftlich organisierte Arbeiterschaft Magdeburgs und der umliegenden Wahlkreise wird sich bei ihren Einkäufen gern der Firmen erinnern, die auch in dieser

# Festnummer

mit einer Anzeige vertreten sind.

Durch eine Anzeige in dieser Jubiläumsausgabe ist den geschäftlichen Ankündigungen eine besonders gute Wirkung gesichert. Wir empfehlen daher, diese günstige Gelegenheit nicht ungenutzt vorübergehen zu lassen.

Da die Herstellung der im Umfang bedeutend erweiterten Nummer besondere Vorbereitungen erfordert, ferner auch der Andrang von Anzeigen in letzter Stunde ein erheblicher sein dürfte, bitten wir, um der satztechnischen Ausführung der Inserate die nötige Sorgfalt widmen zu können, geschätzte Aufträge uns recht bald aufzugeben.

## Verlag der „Volksstimme“

Große Münzstraße 3. Fernsprecher 1567.

## Schmücke dein Heim mit Tapeten!

### L. H. B. Allartz

Tapeten-Spezialgeschäft  
**Große Münzstraße Nr. 2**  
zweites Tapetengeschäft vom Breiteweg  
Seit 1883 Fachmann  
Elegante Auswahl in Herren-, Speise-, Wohn- und Schlafzimmern —  
in preiswerter, wirklich dekorativ geschmackvoller Zusammensetzung  
Küchen in Oeldruck sowie Linkrusta-Imitationen in wunderbarer Ausführung.  
Fernsprecher 8302. 2080

## Möbeltischlerei

liefert direkt an Private  
**kompl. Schlafzimmer u. Küchen**  
auch nach Zeichnung zu billigsten Preisen. Auf Wunsch Zahlungsvereinbarung. Strengste Discretion zugesichert. Off. u. l. 2086 an die Exped. d. Volksstimme.

## Alte Gebisse

pro Zahn 6.00, 8.00, 10.00, 12.00 Mark.  
wenn echt — Friedens-Gebisse sind meistens edel  
Bereinigtes Gold wird besonders berechnet.  
**Platin, Alt-Gold, Alt-Silber**  
zum heutigen hohen Preise kauft  
**Sack, Himmelreichstr. 2**  
2 Treppen (Fein Laden), dicht am Breiten Weg

## Ferd. Simon's kaufmännische Privat-Schule

Inh. Paul Schattner. Gegründet 1870.  
Viktoriastraße 2. — Fernsprecher 2742.

Beginn des neuen (51.) Schuljahres:  
**Freitag den 1. Oktober 1920.**  
**Ein Halbjahreskursus**  
vollständige Vorbereitung in sämtlichen kaufmännischen Fächern für den Kontorberuf.

## Ein Bankkursus

Vorbereitung von Damen und Herren mit höherer Schulbildung für den Bankbeamtenberuf, insbesondere Bankbuchführung. Dieser Unterricht wird vom Inhaber, langjährigen Bankfachmann, persönlich erteilt.  
1996  
**Einzelkurse**  
im Tages- und Abendunterricht  
kaufmänn. u. landwirtsch. Buchführung, Korrespondenz, höh. Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben usw.

## Gegen unreines Blut!

Segrega-Pillen  
Apotheke,  
Breiterweg 158,  
am Ulrichsbogen.  
Uhren repariert preisw. unter Garantie 4336  
W. Sturm, Uhrmacher,  
Hoheparterstr. 52. (Rein Laden).

## Ein billiges Korsett

nach Mass  
fertigen wir aus jedem zugegebenen Stoff oder Wäschestück.  
Garantiert bester Sitz.  
**Fertige Korsetts besonders billig.**  
Werkstätten modern. Maßkorsetts.  
**Toska Gunkel**  
69/70 Breiteweg 69/70  
Ecke Ratswageplatz. 2001  
Filialen in vielen Großstädten.

## Haarschmud-Reparaturen!

Gembalowski  
2119 Breiteweg 208  
Pistolen 08. Waffen kauft (2081)  
Laesche, Wilhelmstr. 13.  
**Pantoffel**  
mit u. ohne Ledersohle billigst.  
**Turnschuhe**  
**Stiefel, Halbschuhe**  
nur für Wiederverkäufer  
2680  
W. Schmidt, Magdeburg  
Blauenfeldstraße 10.

172 Wie vermindere ich die Kosten für

# Schuh-Reparatur

**ANHYDAT-LEDER**  
ist echtes Leder und hält 2- bis 3mal so lange wie gewöhnliches Leder, kostet nicht mehr und ist vollkommen wasserdicht.

Alleinige Fabrikanten:  
**Anhydat-Leder-Werke A.-G., Hersfeld.**

Vertreter für Provinz Sachsen und eingeschlossene Gebiete sowie Thüringen:  
**Hermann Mohrenweiser, Magdeburg, Neue Straße 14.**

Nur durch Gebrauch von

# Anhydatleder

Veranlassen Sie Ihren Schuhmacher, die nächste Besohlung mit Anhydatleder vorzunehmen. Ein Versuch wird Sie dauernd von den grossen Vorteilen und Vorzügen überzeugen.



# 1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 226.

Magdeburg, Sonntag den 26. September 1920.

31. Jahrgang.

## Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 25. September 1920.

### Eine Kartoffelkonferenz in Berlin.

Die Pressestelle beim Oberpräsidium in Magdeburg teilt mit: Die für Montag angeordnete Konferenz zur Klärung der Kartoffelfrage fällt auf Wunsch des Reichsstatistikars für Volksernährung aus, da am Montag und Dienstag unter Vorsitz des Reichsernährungsministers in Berlin eine Konferenz mit Hinzuziehung aller Interessenten stattfindet. Sofort nach Beendigung der Berliner Konferenz wird der Oberpräsident für die Provinz Sachsen eine neue Sitzung anberaumen, zu der auch die Pressevertreter zugezogen werden sollen.

### Aus schwerer Kampfzeit.

Die sozialdemokratische Arbeiterschaft feiert nächste Woche ein geschichtliches Ereignis, das für die gesamte deutsche Arbeiterbewegung von größter Bedeutung ist: die Aufhebung des Sozialistengesetzes. Zwölf lange Jahre wurde die deutsche Arbeiterschaft gequält, drangsaliert um ihrer Überzeugung willen. In Gefängnissen mußten Tausende schmachten, Tausende mußten Heimat, Familie verlassen, mußten im Ausland Unterschlupf suchen, nur, weil sie Sozialisten waren. Deutschland vertrieb seine Randeskinder, die zur Sozialdemokratie standen. Die deutschen Sozialdemokraten haben trotz aller Gefahren ihre Sache durch diese trüben Jahre getragen. Sie haben die Verbindung der Parteigenossen untereinander aufrechterhalten, haben neue Anhänger gewonnen. Es wurden Versammlungen abgehalten, sozialistische Schriften verteilt. Dabei ging es freilich sehr häufig um Kopf und Kragen. Trotz alledem: niemals versagten die Genossen, die einen der gefährlichsten Aufträge erhalten hatten.

Es waren dabei häufig sehr gefährliche Abenteuer zu bestehen. Mut, Unerbrotlichkeit und Feindschaft mußten dabei vorhanden sein, sonst ging solch eine Aktion schief. Wenn heute darüber erzählt wird, mutet die Zeit romantisch an, die Jungen möchten gern in ähnlicher Weise kämpfen, dem Gegner Kissen spielen. Die Alten aber finden neben der Romantik das Leid dieser Jahre, sehen die Tränen der Kinder und Frauen verjagter, verjagter Genossen.

Die Arbeiterschaft hat allen Grund, dieser Zeit zu gedenken, besonders den Tag zu feiern, an dem das Schandgesetz sterben mußte: den 30. September. In allen Orten, wo jetzt Sozialdemokraten wirken und kämpfen, feiert man auch den Tag. Es war ein Siegestag für die sozialdemokratische Arbeiterschaft. Auch in Magdeburg wird der Tag gefeiert. In der „Volksstimme“ ist bekanntgegeben, in welcher Form in Magdeburg die Feier stattfinden soll. Im Wilhelm-Theater wird das Gesetz am 28. und 30. September aufgeführt, außerdem werden durch Lied, Prolog und Festsprache die Abende feierlich gestaltet. Die Arbeiterschaft gedenkt ihrer Vorläufer, der opferreichen Vergangenheit ihrer Sache.

### Rettet die Arbeiterbewegung!

Die U. S. P. zerfällt. Sie hat vor vier Jahren die Einigkeit der Arbeiterbewegung zertrümmert, jetzt ist sie selber nur noch ein Trümmerhaufen. Ein Teil von ihr wendet sich gläubig nach Moskau, ein anderer Teil, die Tausende von Arbeitern umfassend, steht ratlos und verwirrt und weiß nicht wohin. Viele haben schon den Wiederanschluß an die alte Partei vollzogen, andre würden ihn lieber heute als morgen vollziehen, wenn sie sich nicht schämen, ihren Irrtum einzugestehen.

Und doch muß jeder denkende Arbeiter erkennen, daß es heute nur noch eine politische Organisation gibt, die fest und von Dauer ist, daß nur mit ihr und durch sie etwas erreicht werden kann. Das ist die vielgeschmähte „S. P. D.“. Sie stärken heißt die Arbeiterbewegung retten aus dem Verfall, mit dem sie die unaufhörliche Zertrümmerungsarbeit der Linken bedroht.

Die „Volksstimme“ ist das Organ der S. P. D. Sie verteidigt die Interessen der arbeitenden Bevölkerung gegen die feudale und kapitalistische Herrschaft, sie kämpft für den Sieg des Sozialismus durch die Demokratie.

Die „Volksstimme“ hat den Arbeitern rechtzeitig die Wahrheit über Rußland gesagt, die zugucken auch Führer der Unabhängigen sich bequemten mußten, nachdem sie zuvor die „Volksstimme“ deswegen beschimpft hatten, wie sie selber jetzt von den Kommunisten deswegen beschimpft werden.

Die „Volksstimme“ muß jeder Arbeiter lesen, der erkannt hat, daß nur Einigkeit und ernste geistige Arbeit — nicht Zersplitterung und Phrasengeflüster — den Weg zu besseren Zeiten öffnen kann.

Der „Volksstimme“ die weiteste Verbreitung zu schaffen, ist daher Pflicht eines jeden denkenden Arbeiters, jedes guten Parteigenossen. Nur so kann verhindert werden, daß die Massen, die sich von dem Kreiben der Linken enttäuscht abwenden, der politischen Gleichgültigkeit verfallen und die Reihen der gelben Organisationen verstärken.

Die „Volksstimme“ muß zum 1. Oktober Tausende neuer Leser gewinnen. Genossen und Genossinnen, sorgt dafür!

Folgender Zettel ist ausgefüllt an die Expedition der „Volksstimme“, Magdeburg, Große Münzstraße 3, zu senden:

Ich abonniere ab 1. Oktober die „Volksstimme“ für 6 Mark monatlich.

Name: \_\_\_\_\_

Wohnung: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ Straße Nr. \_\_\_\_\_

### Die „fürsorglichen“ Unabhängigen.

Maßlos und unvernünftig war die Geste, die die Unabhängigen gegen die grüne Polizei, die „Sipo“, seit ihrem Bestehen veranfaßt haben. Jedes Mittel war den Unabhängigen recht, um die Arbeiterschaft gegen die dem sozialdemokratischen Polizeipräsidenten unterstehende Polizei in Magdeburg aufzurufen. Die Unabhängigen waren eifrig und leider auch mit Erfolg bemüht, kein Vertrauen zu den Beamten der grünen Polizei in der Bevölkerung aufkommen zu lassen. Beschäftigungen und Beschimpfungen der Beamten durch aufgehetzte Leute waren besonders in der ersten Zeit des Bestehens der grünen Polizei die Folge der unabhängigen und kommunistischen Hetzerei. Niemand von den Radikalen hatte auch nur das geringste übrig für die Beamten der Sicherheitspolizei.

Das soll nun mit einem Mal anders geworden sein. In Nummer 224 beschäftigte sich die unabhängige „Volkszeitung“ mit der „Sipo“. Sie kommt darin zu folgendem Urteil:

Als eine unfer vornehmsten Aufgaben müssen wir es daher betrachten, den Volksgenossen, die lediglich aus wirtschaftlicher Not der kasernierten Polizei angehören, die Augen zu öffnen über das frevelhafte Spiel, das mit ihnen selbst und durch ihre Mithilfe gegen den eigenen Stand, das Proletariat, getrieben wird. Es ist uns allen klar, daß wir ohne Polizei vorläufig nicht auskommen können. Darum, Genossen, wendet diesen Proletariern in der Kaserne euer Augenmerk zu. Seid ihnen behilflich, den rechten Weg zu finden.

Diese recht späte Erkenntnis der Unabhängigen von der Notwendigkeit und Unterstützung der Polizei mutet nach der bisherigen Hebe gegen die grüne Polizei recht merkwürdig an. Diese plötzliche Fürsorglichkeit der Unabhängigen wird von den Beamten nicht ernst genommen werden. Diese Beamten der Sicherheitspolizei wissen ganz genau, was sie tun müssen, um sich vor reaktionären Wucherschaften zu schützen und ihrem Beruf Geltung zu verschaffen. Sie werden sich eine feste Berufsorganisation schaffen, die genau wie die freien Gewerkschaften ihre Forderungen zur Geltung bringen wird. Die Beamten wissen, daß der Kadavergehorsam, von dem das unabhängige Blatt redet, keine Stätte bei der Sicherheitspolizei findet. Sie fühlen sich als freie Beamte und ihr Verhalten wird sich gegen etwaige Übergriffe mit Erfolg stellen können, wenn er eine geschlossene Beamtenenschaft hinter sich hat. Dem Beamtenausschuß liegt es auch ob, auf Befestigung von Mängeln zu dringen, wie sie nach der Darstellung der unabhängigen „Volkszeitung“ bezüglich des Essens und der Unterkunft noch vorhanden sein sollen.

Die fürsorglichen Bemühungen der Unabhängigen, die „Sipo“ zu sich herüberzuziehen, werden fehlgeschlagen. Die Beamten werden sich dafür bedanken, sich von den Leuten ins Schlepptau nehmen zu lassen, von denen sie bisher beschimpft und angefeindet worden sind.

— **Kartenverkauf zu den Feiern des Sozialdemokratischen Vereins.** Der Kartenverkauf zu den Feiern des Sozialdemokratischen Vereins im Wilhelm-Theater am 28. und 30. September findet nur noch an folgenden Stellen statt: Paul Wagner, Genthiner Straße 16; Parteibureau, Gr. Münzstr. 3, 2 Tr.; Jugendsekretariat, Gr. Münzstr. 3, 2 Tr.

— **Volkshochschule und Nutzen.** Man hört zuweilen die Frage: Was habe ich denn davon für einen Nutzen, wenn ich die Volkshochschule besuche? Die zu sprechen, können nicht los von ihren alten Schulvorstellungen, nach denen man sich nur mit geistigen Dingen befaßt, um eine Befreiung oder eine Berechtigung zu erwerben. So etwas gibt es allerdings in der Volkshochschule nicht. Sie will vielmehr den Menschen geistig selbständig machen, dazu muß sie frei und unbeschränkt um etwaige Befreiungen mit ihren Hören arbeiten können. Lehrer und Schüler begegnen sich in ihr zu gemeinsamer enger Gedankenarbeit. Kein bloßes Lernen findet statt, sondern ein Erkennen der Gesetze und Zusammenhänge unseres Wissens. Die Magdeburger Volkshochschule öffnet ihre Pforten demnach wieder. Das Verzeichnis der Vorlesungen und Arbeitsgemeinschaften ist bereits erschienen. Alle Volksgenossen, ganz gleich, welches ihre Vorbildung sei, werden aus der Fülle des Dargebotenen im oben dargestellten Sinne Nutzen ziehen können.

— **Die „Volkszeitung“ kommunistisch.** Es gibt Leute, die an Vorahnungen glauben. Sie werden jetzt wieder auf hohe Pferd steigen. Man denke: Die unabhängige „Volkszeitung“ ringt noch um ihre Existenz als Parteiblatt der scheidenden Unabhängigen Sozialdemokratie. Sie leugnet Abstimmungen ab, wenn sie noch so klar sind. Trotzdem wird aus Moskau über kurz oder lang der Befehl kommen, daß die „Volkszeitung“ kommunistisch zu sein hat. Dann werden in den Zeitungskatalogen der Anzeigen-Agenturen Korrekturen einzutragen sein: „Bisher unabhängig, jetzt kommunistisch.“ Nur ein Zeitungskatalog 1920 der „Ala“, der Vereinigten Anzeigen-Gesellschaften Haasenklein & Vogler, A.-G., Daube & Co., G. m. b. H., ist es nicht mehr notwendig. Da steht bereits auf Spalte 24 unter Magdeburg: Volkszeitung (kommunistisch). Wer hätte das gedacht? D. u. ahnungsvolle „Ala“. Wenn sie es schon Ende 1919 wußte, dann ist gar kein Zweifel möglich.

— **Wegen Gründung eines Orts-Elternbeirats** waren am Freitagabend die Vorsitzenden der Elternbeiräte der 41 Volks-, 19 Bürger- und 9 Höheren Schulen im Stadtverordneten-Sitzungssaal versammelt. Nach reger Aussprache wurde zur Ausarbeitung der Vorschläge für die Vertretung der einzelnen Schulklassen und das Wahlverfahren eine Kommission gewählt, der je zwei Vertreter der Volks-, Bürger- und Höheren Schulen angehören.

— **Eine Elternbeiratsitzung der Gracauer Volksschule** im Beisein des Lehrerkollegiums fand am Donnerstagabend um 7½ Uhr im Konferenzzimmer statt. Lehrer Görldt hielt einen Vortrag über das Volksschulunterhaltungs-gesetz. Der § 42 rief eine rege Debatte hervor und es gelangte folgende Entscheidung zur Annahme: „Der Elternbeirat von der Gracauer Volksschule erhebt schärfsten Einspruch gegen § 42 des Entwurfs zum Volksschulunterhaltungs-gesetz. Sie sind gegen eine Befreiung der Klassen mit 60 Schülern und erklärt sich für höchstens 40 Schüler.“ Weiter wird gefordert, daß die Volksschullehrer bei Beratung des Volksschullehrer-Dienstentlohnungsgesetzes in Klasse 9 aufzünden und nachher als Aufzuchtungsstufe in Klasse 10. Die weiteren Punkte der Tagesordnung wurden zur Zufriedenheit erledigt. Der Elternbeirat und das Lehrerkollegium stehen weiter auf dem Standpunkt, daß auch die Gracauer Volksschüler bei der Duäter Speisung mit berücksichtigt werden müßten. Die Ansicht, daß Gracau zu weit entfernt läge, wäre kein stichhaltiger Grund. Nachdem der Vorsitzende noch auf den am Montagabend um 7½ Uhr im „Konjunkt- und Ballhaus“ stattfindenden Elternabend hinwies, zu welchem die Eltern der Schüler recht freundlich eingeladen werden, schloß er die Versammlung um 10 Uhr.

— **Zentral-Elternbeirat (S. P. D.).** In der am Mittwochabend abgehaltenen Sitzung wurde beschlossen, das vom Magistrat gestellte Verlangen, zu den Kosten der Schuljahrzupflege in den Volks- und Bürgerschulen einen Beitrag von den Eltern zu erheben, abzulehnen, wie es die Elternbeiräte der bisher besagten Schulen auch bereits getan haben. Die Einführung und der Ausbau der Schuljahr- und -jahrzupflege dürfe den Familien nicht noch neue Kosten auferlegen; diese Ausgaben könne und müsse die Allgemeinheit tragen. Es gäbe Stellen, wo gespart werden kann zum Besten der Schule! — Einen besonderen Beitrag für die Bürger-schulen zu schaffen, wird nach reger Aussprache abgelehnt. Die Erziehung eines Orts-Elternbeirats dagegen dürfe den Verlehr der Schulverwaltung mit den Elternbeiräten, die zur Beratung wichtiger Fragen heranzuziehen seien, sehr erleichtern. Zur beabsichtigten Umwandlung der Bürgerschulen in Mittelschulen wird nach ausführlichem Referat des Genossen Direktor Friebe und eingehender Aussprache, bei welcher Vertreter der Lehrer- und der Elternschaft zu Worte kamen, einstimmig folgende Entschließung angenommen, welche den hiesigen Stadtverordneten zugestellt werden soll:

Der Zentral-Elternbeirat (S. P. D.) lehnt zurück die Forderung von Mittelschulen ab, bis die Frage der Unterhaltung von Volksschulgelehrern und selbständiger, schulgeldfordernder Mittelschulen geregelt worden ist.

— **Die Mittellinie beschloßen!** Der Mittellandkanal-Ausschuß der Preussischen Landesversammlung nahm am Freitag die dritte Lesung des Gesetzesentwurfs vor. Die Vorlage der Regierung, die die Ausführung des Kanals im Zuge der Mittellinie vorschlägt, wurde in der Gesamtabstimmung mit allen gegen fünf Stimmen angenommen. Dem in zweiter Lesung beschlossenen und mit in den Gesetzesentwurf hineingearbeiteten Anschluß des mitteldeutschen Industriegebietes wurde auch in dritter Lesung zugestimmt. Dabei fand noch eine Entschließung Annahme, die die Regierung ersucht, die Vorarbeiten zur Kanalisierung der Saale bis Raumburg möglichst für 1000-Tonnen-Röhre baldigst in Angriff zu nehmen. Eine weitere zur Annahme gelangte Entschließung ersucht die Regierung, zu erwägen, ob und in welcher Weise Gemeinden, die infolge des Kanalbaues Schäden anlegen müssen, hierzu Staatsbeiträge gewährt werden können. Ferner wurde noch beschlossen, daß den Kanalangelegern, die zum Bau des Kanals Land abtreten müssen, möglichst Ersatz in Land, besonders auch aus Domänenbesitz, zu gewähren ist.

— **Konsumverein für Magdeburg und Umgegend.** Die ordentliche Generalversammlung, die der Konsumverein am Freitagabend im großen Saal des „Sofistik“ abhielt, hatte einen außergewöhnlich starken Besuch aufzuweisen. Lange vor der angelegten Zeit waren Saal und Galerie dicht besetzt. Die Ursache dieses Andrangs war nicht zuletzt dem Umstand zuzuschreiben, daß die Anhänger der U. S. P. innerhalb der Genossenschaft wieder einmal den Versuch machen wollten, in den Aufsichtsrat U. S. P. Leute zu bringen. Dieser Versuch, der, wenn er Erfolg gehabt hätte, eine tiefergehende Zersplitterung auch in der Genossenschaft zur Folge gehabt hätte, ist arg mißlungen. Mit über vierfacher Majorität wurden die Gegenwärtigen von der Versammlung angenommen. Offenlich ist diese Lektion für die Arbeiterzersetzer, die ihr unseliges Spiel auch in den Genossenschaftsbewegungen treiben wollen, eine nachhaltige Wirkung aus. Zum 1. Punkte der Tagesordnung: Wahl von acht Aufsichtsratsmitgliedern, teilt der Vorsitzende, Genosse Richter, mit, daß zur Wahl vorgeschlagen werden O. Richter, O. Dähms, O. Hoff, E. Kürten, E. Stollberg, Fr. Detmer, W. Nieter und an Stelle des verstorbenen Kees jun. Fr. Drechsler. Von 1088 abgegebenen Stimmen erhielten die Vorgenannten sämtlich über 850 Stimmen, während die von der U. S. P. Vorgeschlagenen sich mit etwas über 200 Stimmen begnügen mußten. Das Wahlergebnis wurde beifällig entgegen-genommen. Nach dieser vorbeisiegelungenen Kraftprobe der U. S. P. Leute erstattete der Geschäftsführer, Genosse Hoffmann, den Geschäftsbericht für das erste Halbjahr 1920, dessen Ergebnisse vom Redner als recht günstig bezeichnet werden konnten. Neueingetretene sind 2280 Mitglieder, gegen 1415 im Vorjahr. Die Gesamtmitgliedszahl betrug am 1. Juli d. J. 20 624. Dementsprechend hat sich auch der Umsatz gesteigert, wobei allerdings die allgemeine Geldentwertung eine Rolle spielt. Der Umsatz im ersten Halbjahr 1920 betrug 22 570 204 Mark, in der gleichen Zeit des Vorjahres nur 8 070 831 Mark, mithin eine Steigerung von 14 508 373 Mark. An dieser Zunahme sind sämtliche Stadtviertel gleichmäßig beteiligt. Außerordentliche Schwierigkeiten bestanden in der Bäckerei infolge der schlechten Beschaffenheit des zu verarbeitenden Materials. Eine Wessung steht jedoch in nächster Zeit zu erwarten. Ebenso in der Schlächtereier, die ihren Betrieb vorläufig mit acht Gefellen wieder aufgenommen hat. Um in der Ueberangabe bis zur freien Wirtschaft ein Anschwellen der Preise zu verhindern, soll die Einfuhr von Vieh und Fleisch zentral geregelt werden. In die Sparkasse wurden 1 865 111 Mark eingezahlt und 1 311 520 Mark an Rückzahlungen geleistet. Der Stand der Einlagen betrug am 1. Juli d. J. 8 384 198 Mark. Nach eingehender Erörterung über das Vermögen und die Verbindlichkeiten des Vereins teilt Redner mit, daß der Stand des Geschäfts als durchaus günstig bezeichnet werden muß und daß die Mitglieder wohlgenut in die Zukunft schauen könnten. Nach längerer Ausführungen über die allgemeine Wirtschaft kommt Genosse Hoffmann zu der Ansicht, daß die Kriegsgesellschaften baldigst abgebaut werden müßten. Mit der Aufforderung, weiter zusammenzukommen, um Schritt für Schritt die Bezugsbedingungen für die Verbraucher zu bessern, schloß Redner seine beifällig aufgenommenen Ausführungen.

Die Diskussion zeitigte eine Anzahl von Beschwerden über die schlechte Beschaffenheit des Brotes, des Kaffees, der Feringe und so weiter. Ebenso wurden unfleißige Eigenmachtigkeiten einiger Lagerhalter, die sie bei der Abgabe von Waren begehen, scharf kritisiert. Von der Verwaltung wurde in allen Fällen Prüfung und Besserung zugesagt. Allgemein wurde der Wunsch geäußert, daß auch Frauen wieder in den Aufsichtsrat gewählt werden. Die Lager sollen zeitweise wieder kontrolliert werden. Dem so soll dem Wunsch, während der Zeit der Lebensmittelmängel die Lagerverwaltung abzuführen, nachgegeben werden. An Stelle des nach Hamburg gehenden Vorstandsmitglieds Paul Hoffmann wird Genosse Richter, an seine Stelle Genosse Prüfer und als dritter Geschäftsführer der Genosse Wilhelm Feller aus Gagan gewählt.

Nach einem kurzen Bericht über die stattgefundenen Verbandsrevision wurde die gut verlaufene Versammlung kurz nach 11 Uhr geschlossen.

— **Der Schlichtungsausschuß der Stadt Magdeburg** befindet sich ab 1. Oktober d. J. Große Münzstraße 7, 1 Treppe, neben der Reichsbah. Sprechstunden vormittags von 9 bis 1 Uhr.

— **Schlesier, Oberschlesier!** Am Dienstagabend 8 Uhr spricht im Rathhalla-Saal der Oberschlesier Dr. Just über die jetzige Lage in der Heimat. Interessante Ausführungen werden über die polnischen Zustände und die daraus entstandenen Folgen gebracht werden. Die Vorführung einer besonders zusammenfassenden Bilderserie im Anschluß an den Vortrag soll den Abend verschönern.



Straßenarbeiten in der Kaiserstraße... Die aus der Alten Ulrichstraße nach der Kaiserstraße und Wilhelmstraße führenden Gleisarbeiten sind...

Platzkonzerte finden am Sonntag an folgenden Stellen von 11 bis 12 Uhr statt: Auf dem Alten Markt.

Gestohlen wurden: Aus einer Theatergarderobe ein griechischer Umhang mit dem Eigentumsstempel des hiesigen Stadttheaters...

Beflaggung wurde, weil vermutlich gestohlen, ein blau gestrichelter Handliewagen, 1 Meter lang, Tragfähigkeit 8 bis 4 Zentner.

Festgenommen wurden der wohnungslose Steuermann Hermann H., der sich von einem hiesigen Schneider vorläufiglich 2000 Mark für eine verprochene Lederlieferung geben ließ...

Anfall eines Kriegsverletzten. Am Freitag nachmittag kam der Kriegesbeschädigte W. Jensen, Kleine Storchstraße 2 wohnhaft...

Magdeburger Partei-Nachrichten.

Genossenschaftlicher Verein. Bezirk Wilhelmstadt. Die Genossen treffen sich am Sonntag den 28. September...

Am Montag fällt der Abendabend des gemischten Jugendchores aus. An alle Mitglieder unserer Handarbeitenden fällt aus...

Am Montag fällt der Abendabend des gemischten Jugendchores aus. An alle Mitglieder unserer Handarbeitenden fällt aus...

Bezirksgruppe Alte Neustadt: Am Sonntag Tageswanderung nach Randau. Treffen 7 Uhr am Bahnhof.

Bezirksgruppe Alte Neustadt: Am Sonntag Tageswanderung nach Randau. Treffen 7 Uhr am Bahnhof.

Bezirksgruppe Alte Neustadt: Am Sonntag Tageswanderung nach Randau. Treffen 7 Uhr am Bahnhof.

Bezirksgruppe Alte Neustadt: Am Sonntag Tageswanderung nach Randau. Treffen 7 Uhr am Bahnhof.

Bezirksgruppe Alte Neustadt: Am Sonntag Tageswanderung nach Randau. Treffen 7 Uhr am Bahnhof.

Bezirksgruppe Alte Neustadt: Am Sonntag Tageswanderung nach Randau. Treffen 7 Uhr am Bahnhof.

Bezirksgruppe Alte Neustadt: Am Sonntag Tageswanderung nach Randau. Treffen 7 Uhr am Bahnhof.

Bezirksgruppe Alte Neustadt: Am Sonntag Tageswanderung nach Randau. Treffen 7 Uhr am Bahnhof.

Bezirksgruppe Alte Neustadt: Am Sonntag Tageswanderung nach Randau. Treffen 7 Uhr am Bahnhof.

Bezirksgruppe Alte Neustadt: Am Sonntag Tageswanderung nach Randau. Treffen 7 Uhr am Bahnhof.

Bezirksgruppe Alte Neustadt: Am Sonntag Tageswanderung nach Randau. Treffen 7 Uhr am Bahnhof.

Bezirksgruppe Alte Neustadt: Am Sonntag Tageswanderung nach Randau. Treffen 7 Uhr am Bahnhof.

Bezirksgruppe Alte Neustadt: Am Sonntag Tageswanderung nach Randau. Treffen 7 Uhr am Bahnhof.

Bezirksgruppe Alte Neustadt: Am Sonntag Tageswanderung nach Randau. Treffen 7 Uhr am Bahnhof.

Bezirksgruppe Alte Neustadt: Am Sonntag Tageswanderung nach Randau. Treffen 7 Uhr am Bahnhof.

Bezirksgruppe Alte Neustadt: Am Sonntag Tageswanderung nach Randau. Treffen 7 Uhr am Bahnhof.

Bezirksgruppe Alte Neustadt: Am Sonntag Tageswanderung nach Randau. Treffen 7 Uhr am Bahnhof.

Wilhelm-Decker. Sonntag nachmittag keine Vorstellung; abends 7 1/2 Uhr: Zwangseinquartierung. Montag, 7 1/2 Uhr: Zwangseinquartierung...

Generalkonzert. Wochenplan. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr, bei kleinen Preisen: Die Förster-Gebirge...

Freiwillige Feuerwehr. Das großartige Eröffnungsprogramm wird nur noch bis einschließlich Donnerstag...

Der Arbeiter-Sängerchor veranstaltet am Montag den 27. September, abends 8 Uhr...

Deutscher Arbeiterklub. Montag, 27. d. M., abends 8 Uhr, im 3. Hof. Vortrag: Der polnische Arbeiter...

Bereins-Kalender.

Table with columns for various districts (e.g., Parbusch, Brandeis, Meinit) and their respective activities or dates.

Wettervorhersage.

Sonntag den 28. September: Aufhellung, vorwiegend trocken, tagsüber wärmer (Schluß des redaktionellen Teils.)

Ärztlicher Sonntagsdienst.

Den ärztlichen Sonntagsdienst vertritt morgen für den Bezirk Altstadt bis Königstraße einschließlich Dr. Silberstein...

Advertisement for 'Blutarmut!!' (Blood deficiency) featuring a cartoon character and text about iron and manganese supplements.

Advertisement for 'Lange & Münzer' featuring a woman in a dress and the text 'In großer Auswahl Continental Regenmäntel'.

Advertisement for 'Zähne!' (Teeth) by Adolf Fuhrmann, mentioning dental services and prices.

Advertisement for 'Trauersachen' (Funeral attire) by August Leis, highlighting quick service and variety.

Advertisement for 'Ihr Bruch wird größer!' (Your hernia will get bigger!) by Adolf Fuhrmann, warning about untreated hernias.

Advertisement for 'Kirchliche Nachrichten für Sonntag, 26. Septbr.' listing church services and events.

Advertisement for 'Dr. med. Orlipski' and 'Dr. Schantz', listing medical services and locations.

Advertisement for 'Betnässen' (Bedwetting) treatment, promising quick relief.

Advertisement for 'Deutscher Metallarbeiter-Verband' (German Metalworkers' Union) with contact information.

Advertisement for 'Otto Rarge' (burial notice), mentioning a funeral service.

Advertisement for 'Walter Krüger' (burial notice), mentioning a funeral service.

Advertisement for 'Bestattungs-Institut - Sargfabrik Carl Ebeling' (funeral home).

Advertisement for 'Urbin' shoes, featuring a cartoon character and the slogan 'Rasch und sparsam putzt Urbin überall benutzt man ihn!'.

Advertisement for 'Rasch und sparsam putzt Urbin überall benutzt man ihn!' (Urbin shoes).

Advertisement for 'Bestattungs-Institut - Sargfabrik Carl Ebeling' (funeral home).



# BRUNNEN

## Unterhaltungsbeilage zur Volksstimme

1920

Nr. 77 Magdeburg, Sonntag den 26. September

er konnte auch eine Verhinderung hindebringen, so daß es allen unheimlich wurde.

Wir haben alle etwas von elektrischen und magnetischen Kräften in uns und über wie der Magnet selber eine anziehende und abstoßende Gewalt aus, je nachdem wir mit etwas Eisen oder ähnlichem in Berührung kommen. Es ist möglich, ja sogar wahrscheinlich, daß, wenn ein junges Mädchen in einem dunklen Zimmer sich, ohne es zu wissen, mit einem Mann befindet, der die Fähigkeit hätte, sie zu ermorden, sie von seiner ihr unbewußten Gegenwart ein unheimliches Gefühl hätte und daß eine Angst über sie käme, die sie zum Zimmer hinaus und zu ihren Hausgenossen trieb.

„Ich kenne eine Opernsängerin“, entgegnete ich, „womit zwei Siebende, die lange Zeit durch große Entfernung getrennt waren, sich, ohne es zu wissen, in einem dunklen Zimmer zusammen befinden. Sie sind aber nicht lange beisammen, so klagt die magnetische Kraft an zu wirken, eine abt des andern Nähe, sie werden unwillkürlich zueinander hingezogen, und es dauert nicht lange, so liegt das junge Mädchen in den Armen des Jünglings.“

„Unter Siebenden“, bemerkte Goethe, „ist die magnetische Kraft besonders stark und wirkt sogar sehr in die Ferne. Ich habe in meinen Jünglingsjahren Fälle genug erlebt, wo auf einmal Spaziergänger ein mächtiges Verlangen nach einem geliebten Mädchen mich überfiel und ich so lange an sie dachte, bis sie mit mir wirklich entgegenkam.“

„Es wurde mir in meinem Stuben unruhig“, sagte sie, „ich konnte mir nicht helfen, ich mußte hierher.“

„So erinnere ich mich eines Falles aus den ersten Jahren meines Spielzeugs, wo ich sehr bald wieder in leidenschaftliche Dürre gelangte war. Ich hatte eine größere Weste gemacht und war schon seit einigen Tagen zurückgekehrt, aber durch Fußverletzung, die mich sehr in die Knie schickte, immer behindert gewesenen, die Weste aber zu befeuchten. Auch hatte unsere Wohnung bei der Aufmerksamer der Leute auf sehr gezogen und ich trug hoher Schuhe, am offenen Tage hingelassen, um das Geruch nicht zu vergrößern. Am nächsten oder fünften Abend aber konnte ich es nicht länger aushalten, und ich war auf dem Wege zu ihr und fand bei ihrem Haupte, ehe ich es dachte. Ich ging leise die Treppe hinauf und war im Begriffe in ihr Zimmer zu treten, als ich an verschiedenen Stimmen hörte, daß sie nicht allein war. Ich ging unbemerkt wieder hinaus und war schon wieder in den dunkeln Straßen, die damals noch keine Beleuchtung hatten. Unmutig und leidenschaftlich durchtriebte ich die Stadt in allen Richtungen, wo eine Stunde lang und immer einmal wieder vor ihrem Haupte vorbei, voll sehr zufriedener Gedanken an die Geliebte. Ich war endlich auf dem Punkte, wieder in mein einfaches Zimmer zurückzukehren, als ich noch einmal an ihrem Haupte vorbeiging und bemerkte, daß sie kein Licht mehr hatte. Sie wird ausgegangen sein, sagte ich zu mir selber; aber wohin in dieser Dunkelheit der Nacht? Und wo soll ich ihr begegnen? Ich ging abermals durch mehrere Straßen, es begegnete mir viele Menschen, und ich war oft glücklich, indem ich ihre Gestalt und immer fand, daß sie es nicht war. Ich glaube schon damals sehr an eine gegenseitige Einwirkung, und daß ich durch ein mächtiges Verlangen sie herbeiziehen konnte. Auch glaube ich mich unzähliger von höheren Wesen umgeben, die ich ansehe, ihre Schritte zu mit oder die meinen ich zu sehen. Aber was bist du für ein Narr! Ich sage ich dann wieder zu mir selber. Noch einmal es versuchen und noch einmal zu ihr gehen, wo sie dich nicht, und jetzt verlangst du Zeichen und Wunder!

„Zwischen war ich an der Eplande hinuntergegangen und bis an das kleine Haus gekommen, das in späteren Jahren Götter benutzte, als es mich anwandte, umzukehren und zurück nach dem Palast und von dort eine kleine Straße rechts zu gehen. Ich hatte kaum hundert Schritte in dieser Richtung getan, als ich einen weibliche Gestalt mit entgegenkam, die der ersten fehlten vollkommen gleich war. Die Straße war nur von dem schwachen Licht ein wenig beleuchtet, das zu und wieder durch ein Fenster drang, und da mich diesen Abend eine sehrbare

### Träumgewalten.

Aus Eckermanns Gesprächen mit Goethe.

Ich erzählte Goethe einen merkwürdigen Traum aus meinen Strabensjahren, der am andern Morgen buchstäblich in Erfüllung ging.

„Ich hatte“, sagte ich, „mit drei junge Hänflinge erzogen, woran ich mit ganzer Seele hing und die ich über alles liebte. Sie flogen frei in meiner Kammer umher und flogen mit euch hatte eines Mittags das Lings, daß bei meinem Eintritt in die Kammer einer dieser Vögel über mich hinweg und zum Hause hinausflog ich mußte nicht wissen. Ich dachte ihn den ganzen Nachmittag auf allen Dächern, und war unruhig, als es Abend ward und ich von ihm keine Spur gefunden hatte. Ich betäubte heftigen Gedanken an ihn schickte ich ein und hatte gegen Morgen folgenden Traum: Ich sah mich nämlich, wie ich an unfern Nachbarhäusern umherging und meinen verlorenen Vogel suchte. Auf einmal hörte ich den Ton seiner Stimme und siehe ihn, hinter dem Gärthchen unfer Hütte, auf dem Dach unfer Nachbarhauses sitzen: ich sehe, wie ich ihn lade und wie er näher zu mir herabkommt, wie er flatternd die Flügel gegen mich bewegt, aber doch nicht entfliehen kann, auf meine Hand herabzusinken. Ich sehe darauf, wie ich schnell durch unser Gärthchen in meine Kammer laufe und die Tasse mit gewaschenen Tüchern herbehole; ich sehe, wie ich ihn sein betäubtes Futter entgegennehme, wie er herab auf meine Hand kommt und ich ihn voller Freude zu den beiden andern zurück in meine Kammer trage.

Mit diesem Traum wachte ich auf. Und da es bereits vollkommen Tag war, so werfe ich mich schnell in meine Kleider und habe nichts Eiligeres zu tun, als durch unser Gärthchen zu laufen, nach dem Hause hin, wo ich den Vogel gesehen. Wie groß aber war mein Entsetzen, als der Vogel wirklich da war! Es geschah nun buchstäblich alles, wie ich es im Traume gesehen. Ich lade ihn, er kommt näher, aber er ärgert auf meine Hand zu fliegen. Ich laufe zurück und hole das Futter und er fliegt auf meine Hand und ich bringe ihn wieder zu den andern.

„Dieses Ihr Strabensjahren“, sagte Goethe, „ist allerdings höchst merkwürdig. Aber dergleichen liegt sehr wohl in der Natur, wenn wir auch dazu noch nicht den rechten Schlüssel haben. Wir umgeben alle in Geheimnissen. Wir sind von einer Atmosphäre umgeben, von der wir noch gar nicht wissen, was sich alles in ihr regt und wie es mit unserm Geiste in Verbindung steht. So viel Seele über ihre körperlichen Grenzen hinausreichen können und ihr ein Vorgeschalt, ja auch ein wirklicher Blick in die nächste Zukunft gestattet ist.“

„Etwas Neugieriges“, erwiderte ich, „habe ich erst neulich erlebt, wo ich von einem Spaziergang auf der Erfurter Hauptstraße zurückkam und ich etwa zehn Minuten vor Theater den geistigen Grund hatte, wie an der Ecke des Theaters ein Mann in einem braunen Mantel, wie ich seit Jahr und Tag nicht gesehen und an die begabte, die ich seit Jahr und Tag nicht gesehen und an die ich sehr lange ebenwiegend gedachte. Es bemerkte mich zu denken, daß sie mit begangen kam, und mein Entsetzen war vorher nicht gering, als sie mir, so wie ich um die Ecke biegen wollte, wirklich an derselben Stelle zu entgegenkam, wie ich es etwa zehn Minuten im Geiste gesehen hatte.“

„Das ist gleichfalls sehr merkwürdig und mehr als Zufall“, erwiderte Goethe. „Wie kann eine Seele auf die andre durch bloße Sinne entgegenwirken einwirken, wovon ich mehrere Beispiele erzählen könnte. Es ist mir sehr oft passiert, daß, wenn ich mit einem guten Bekannten ging und sah, wie er zu gehen über mich, was ich im Sinne hatte, gleichzeitig an zu reden fing. So habe ich einen Mann gekannt, der, ohne ein Wort zu sagen, durch bloße Geistesgewalt eine im beteren Gespräch gefundene Weltanschauung plötzlich still zu machen imstande war.“

### Wortspiele.

Wortspiele werden.

Wortspielung.

be-	am-	ge-	tra-	ma-	ho-	ber-	ber-	bis	tre-	ber-	ber-	ge	bi-
am-	be-	tra-	ge-	ho-	ber-	ber-	ber-	ge	bi-	tra-	ge-	bi-	ma-
tra-	ge-	ho-	ber-	ber-	ber-	ge	bi-	ma-	ho-	ber-	ber-	ge	bi-
ge-	bi-	ma-	ho-	ber-	ber-	ge	bi-	ma-	ho-	ber-	ber-	ge	bi-
ho-	ber-	ber-	ge	bi-	ma-	ho-	ber-	ber-	ge	bi-	ma-	ho-	ber-

Stelle die Buchstaben dieser Figur so um, daß in den wogerechten Reihen von oben bis unten genannt werden: ein Buchstabe, viermal Monat, einem Schlüssel, eine Zeit im Jahre. Geht man dann die untere Linie rechts im Uhr nach oben fort, so ist etwas genannt, das man in dieser Zeit unternimmt.

Treppentreppe.

o	a	f	e
a	i	s	e
i	r	r	e
r	m	n	e
m	e	n	e
e	n	e	e

Was bleibt übrig, wenn man drei Feringe von fünf Feringer abzieht?

Wortspiele.

Wortspiele.

A	A	A	D	E	E	I	L
A	C	C	E	E	I	N	N
D	H	H	I	M	N	P	R
G	L	L	O	P	R	R	S

Die Buchstaben sind so anzuordnen, daß die wogerechten Reihen bestehen: 1. einen Konstanten, 2. einen Tag, 3. einen Baum, 4. einen Stoff, 5. eine alle französische Landschaft, 6. eine Gestalt d. r. griechischen Sage, 7. einen Stoff, 8. ein Gelübde, 9. einen Konstanten.

Bei richtiger Lösung kennen die Buchstaben an äußeren Rande der Figur, mit dem obersten begonnen und von links nach rechts herum gelesen, originelle Gedichte, wie man sie zur Festzeit viel in den Lüften schweben sieht.

### Ausflüge aus Nr. 75.

Lösung des Bilderrätsels: Der Zugab soll das Beste nur geboten werden.

Lösung des Würfels: Jeder — Jeder.

Lösung des Pyramidenrätsels:

S	I	D	E	N
E	I	D	E	N
B	E	I	S	E
D	B	E	S	D

Lösung der Zusammenstellung: Erlangen, Jutland.

Lösung des Kapitelrätsels: Spor, Salm, Alma, Pila, Zois, Sand, Salm, Obita = Gemälde.

Erud und Verlag Dr. Pflanz u. Co., verantwortlich Redakteur Emil Müller, sämtlich in Magdeburg.

etwas hoch, aber die Masse der Haut und die Külle der Form macht sie schön. Der breite Schultertrichter, der in den Achselhöhlen der Brustschonheit höchste Geltung besitzt, ist die Lugetliche Schöne. Die in ihrem feinen Linienreichtum ein wahrer Wunderwerk ist, aber überhaupt selten auftritt und mit dem Wert der ersten Jugend in der Zeit der Reife verschwindet. Die Werte Form ist die ästhetische Schönheit, die besonders von Künstler in ihrem Wertes bezeugt wird; sie ist bühnen und zeigt die Knochen, man findet sie häufig bei Modellen, aber im allgemeinen ist die ästhetische Schönheit eine Seltenheit, denn die bühne Schalter zeigt meist ein ungeschönes Geronteschem der Knochen und hat nicht jene harmonische Formentzucht, die der Schönheitsliebhaber erfordert. Das man so selten solche Schültern bei Frauen findet, liegt zum großen Teil an der geringen Aufmerksamkeit, die diesem wichtigen Element der Haltung und Anmut gewidmet wird. Viele Frauen haben runde Schültern, weil sie sich schlicht halten, diese Frauen haben ihre Schültern zu sehr vor. 50 Prozent haben ungeschönte Schültern. Wenn man eine Dame unter dreien Gesichtspunkt beobachtet, wird man häufig finden, daß eine Schalter höher ist als die andre, und daß dies nur von der Haltung ihrer Schultern herkommt. Sie hält die eine Hand am Gürtel und läßt die andre herunterfallen. So erheben die Schültern ungleich, und mit der Zeit bei jeder Wiederholung dieser Handhaltung werden die Schultern immer mehr dadurch herabgesenken, daß man den Körper nach vorn fallen lassen. Durch einfache Lehren kann diese schlechte Gewohnheit vermeiden und den Schültern die gerade Linie wiederzugeben werden. So allgemein kann man sagen, daß die schmale Schültern sehr weniger schön wirken als die volle, denn die Schönheit der schmalen Schültern offenbart sich nur, wenn sie mit der richtigen Fleischmenge bedeckt ist und alle Löcher sowie das Geronteschem der Knochen verdecken wird. — Die meisten Frauen werden wohl besser und höher abgetragen zu tun haben, als Schültern zu treiben.

Ein Nebenpost. Wenn auch einige der berühmten Reissorte Hotels, darunter das vielgenannte Vierhöfchen-Sotel, ihre Betriebe geschlossen haben, weil angesichts des Inflationsdrucks die Vermächnisse des hohen Preises die Kosten nicht mehr decken, so sind doch sofort neue Sotels an die Stelle der verlassenen getreten. Denn es ist eine unbedingte Notwendigkeit, den immer wachsenden Zustrom der Fremden Unterkunft zu schaffen, die angesichts des Wohnungsmangetes im Neuhort so wenig ein Nachquartier finden können wie in den Großstädten der alten Welt. Die neuerrichteten Sotels sind der Mutterstadt bei Wolkenträger durchaus würdig. Um haben einen Rest zu geben, sei auf das Baumhannoversotel verwiesen, das seine Kierenträume jetzt der Dienstlichkeit zugewandt gemacht hat. Es enthält nicht weniger als 2300 Schlafzimmer, von denen jedes mit einem Kellner versehen ist, 8 feinstenwearte Speisestube und beherbergt jede Nacht rund 3000 Personen. Das Hotel umfaßt 2000 Räume. Das Sotel hat 1750 Badezimmer, darunter zwei künstliche Bäder und zwei Schwimmbassins, eine Bibliothek von 3000 Bänden, ein mit allen modernen Einrichtungen versehenes Spital und eine Kellnerzentrale, die 70 Beamte beschäftigt. Ein weiteres Wunder hat die dem Sotel angeschlossene Kellnerzentrale, die Tag für Tag 20 Tonne Wein- und Pfefferkörbe nach und nach liefert, was man sich vorstellen mag, daß täglich im Sotel 10 000 Handtücher und 600 Bettlaken erneuert, und daß die Tischdecken in den Speisestuben alle vier Stunden gewechselt werden.

### Humor und Satire.

Die Glasse. Händchen ist auf des Onkels Schoß. Der Onkel streicht über das weiche Haar des Kleinen und sagt: „Wir werden Händchen schon die Haare schneiden, ganz herunter!“

Der Herr. „Wie sie die Onkel hat!“

Der Herr. „Wie sie die Onkel hat!“

Der Herr. „Wie sie die Onkel hat!“

Der Herr. „Wie sie die Onkel hat!“

Der Herr. „Wie sie die Onkel hat!“







# Kaufhaus Selma Wittkowsky Magdeburg-Neustadt Lübecker Straße 20

Besonders frühzeitige günstige Abschlüsse ermöglichen mir ausserordentlich preiswerte Angebote in folgenden Artikeln:

Schleibengardinen, in schönen Mustern, Mtr. von 6.90 an	Wäschekattun, 110 cm breit, Meter 18.50	Salbleinen, Ia. Qualität, Meter 21.50	Bücher, kariert und gemustert, 26.00 24.00 18.50
Schleibengardinen, in Kongressstoff, Mtr. von 13.75 an	Wäschekattun, 110 cm breit, Meter 25.75	Bettlaken, 140x200 cm, beide, starkfärbige Qualität, Stück 70.50	Schleibengstoffe, gestreift 95 cm, 21.75
Gardinen, in schön. Mustern, o. Appret., 118cmbr., Mtr. v. 18.90 an	Gemdentuch, starkfärbig, Ia. Qual., Meter 18.75 17.50	Bettlaken, 140x200 cm, beide, starkfärbige Qualität, Stück 70.50	Schleibeng-Gingham, waschecht, Ia. Qualität, 120 cm, 25.50
120-130 cm breit, Meter 23.50 29.50 24.50	Ia. Handtuch, 82/4 cm, nur solange Vorrat, Meter 17.90	Bettlaken, 140x200 cm, beide, starkfärbige Qualität, Stück 70.50	Handtuchstoff, grau und weiß gute Qual., 18.75 10.90
Radrad-Garnituren, 3 Gänge, 14cm Bremsen, schön gemustert und gewebt Fenster 225.00	Ia. Handtuch, 82/4 cm für Hemden u. Bettwäsche Mtr. 19.75	Bettlaken, 140x200 cm, beide, starkfärbige Qualität, Stück 70.50	Sonderangebot in Damen-Gemden Ia. Qual., mit Hoßbaum- und gewebter Länglette, 39.75
	Ia. Handtuch, 160 cm, Meter 36.50	Bettlaken, 140x200 cm, beide, starkfärbige Qualität, Stück 70.50	

**Große Posten Kinder- u. Damen-Strümpfe in reiner Wolle, besonders preiswert**

Freundliche Bedienung.

Beachten Sie bitte meine Anlagen.

Freundliche Bedienung.

2136

**Bekanntmachung.**  
Bedienstetelbestellung.  
1. Am 1. und 2. Oktober 200 Dr. Kindergelehrter.  
2. Auf Kasseialwarentarife vom 30. September bis 6. Oktober.  
a) auf Marke 8: 1 Pfund Bohnen,  
b) auf Marke 7: 1 Pfund Salzgerste.  
Magdeburg, den 26. September 1920.  
Der Magistrat.

**Sudenburg**



**Umpresserei**  
Modernisieren, Aufarbeiten für Damen und Herren  
**H. Rosenplenter, Hutfabrik**  
25 Halberstädter Straße 25

**Eisenbahner und Gewerkschafts-Organisation!**  
Hierüber spricht am Montag den 27. Septbr., abds. 7 1/2 Uhr, im großen Saale des „Hofjägers“ Herr Friedrich W. Funk  
vormals Generalsekretär des Gewerkschaftsbundes deutscher Eisenbahnbeamten.  
Für alle Eisenbahner ist Erscheinen dringend erforderlich.  
Gewerkschaft deutscher Eisenbahner und Staatsbediensteter - Bezirk Magdeburg.

**Möbel**

zu bedeutend herabgesetzten Preisen gegen bar und Kredit bei kleiner An- und Abzahlung

Wohnzimmer, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, lackierte und farbige Küchen

● Einzelmöbel ●  
Schränke, Bertische, Tische, Stühle, Bettstellen, Matratzen, Spiegel, Öllampen, Schlafsofas

**Biener & Chusid**  
23 Himmelreichstraße 23  
Eigene Tischler- und Polsterwerkstätten.

**Officiere Zigarren Zigaretten**  
Pfeife- u. Rautebäl  
in allen Preislagen.  
**Max Schmidt**  
Alexanderv. 18.  
Gebrauchte Packbogen laut Schab, Schroderer Str. 1a.  
Herren- u. Kinderkleider sowie Mäntel, auch aus alten Stoffen werden preiswert angefertigt. Frau Köhler, Frotterstraße 7, pt. rechts. 4372  
Prom.- u. Klappweg, m. V. 150 Nr. 101. Bucht, Braunschweig-Str. 10, 1.  
Gut erhalt. Damen- u. Herren- mit  
**Fahrrad** Gummi- bereifung vert. billig Fr. Volgt, Papentw. 16. 8  
Gebrauchte, aber gut erhaltene  
**Schreibmaschinen** zu kaufen gesucht. Bevorzugt werden Maschines, Continental und Remington. Angebote und Offerte 4360 a. d. Exp. d. Bl.

Bedeutend herab- gesetzte Preise!  
**Möbel- Ausstellung**  
in 4 Etagen.  
Komplette Wohnungs- Einrichtungen  
**Schlafzimmer** 1750 1880 2260 2700  
**B Wohnzimmer** 2900 3400 4100  
1400 1800 2200  
138 3000  
**Speisezimmer** 2800 2900 3400 4150  
4500 5250  
**Herrenzimmer** 3450 4200 4600  
**Aborte Küchen** 475 800 830 920 1200  
1350 1480 2000  
**Einzelmöbel** zu äußerst bill. Preis.  
Spezialhaus für Möbel- Ausstattungen  
A.  
**Friedländer**  
Magdeburg  
Alte Ulrichstr. 11  
Versand nach allen Orten.  
Auf Wunsch:  
Bequeme Zahlungswaise.

**Umpresserei**  
für Damen und Herren schnell und preiswert. Schwarz- u. Buntdruck. Lisa Radelt, Orenstedt Str. 28.  
**Zahle**  
Jeden Preis für getragen  
**Garberoben,** Möbel, S. ten, neu und gebt. Mäntel, Uniformen, Entlastungsgürtel, Gardinen, Teppiche,  
**Nachlässe** 2002  
**Horowitz,** 21. Hofstraße, 22.  
Telephon 4433.

Die Beschaffung und Anlage von  
**Hypothekengeldern** sowie den  
**An- und Verkauf von Grundstücken** besorgt reell und sorgfältig zu fultanten Bedingungen.  
1887  
**Otto Heinrichs**  
Kaiserstr. Nr. 14.

**Grundstück**  
in gut. Notr. Material u. Grün- wangenfeld, beimg über 5000. A. Mieteinnahme, familienver- bältnisverträglich, 3. u. 4. u. auch gleich z. bez. Preis 88000. A. Anzahl. 28000. A. Offert. u. B. 4360 a. d. Exp. d. Bl. 2202  
Wänterzude, gut erh. zu vt. u. f. Schuppen o. H. Pferdehall bei Rahl, Colauer Str. 5, H. II.  
**Beantw. Ehepaar** 45 u. 55 Jahre, Kinderlos, suchen  
**Wohnung**  
Stube, Kammer, Küche und Keller, auch wird Hausarbeit übernommen. Frau kann Fremdsprachen gebleren und Koch gut bürgerlich. Offert. u. B. 4360 an die Exp. d. Bl. 2202

**Deutscher Metallarbeiter-Verband**  
Verwaltung Magdeburg.  
Geschäftsstelle: Große Mühlstraße 3, I. - Geschäftskunden: Werktag von 10 bis 5 Uhr, Sonnabends von 10 bis 2 Uhr, Sonntags geschlossen. - Telephonruf 1912.  
Sonntag den 26. September, vorm. 10 Uhr, bei Koppel, Tischlertrugstraße.  
**Branchen-Versammlung der Heizungsmonteur.**  
Tagordnung:  
Branchenangelegenheiten und Verschiedenes. Wir bitten vollständig zu erscheinen.

**R.-J.-R. 263.**

Allen Kameraden unserm ehem. Regts. zur Kenntnis, das die Verwaltung des feiner. **Unterstützungsfonds** seit im Febr. gesammelten von unserm am 3. Juli 1920 gegründeten Verein übernommen ist. Schwerelebensbedingte sowie Hinterbliebenen gefallener Kameraden unserm ehem. Regts., die Ansprüche an diesen Fonds stellen wollen, werden biermit gebeten, sich zur Mitteil- schaft bei uns anzumelden, bzw. bitten wir die Hinterblie- denen, ihre Anträge beim Vorstand unseres Vereins geltend zu machen. Zugleich wird auf die am 1. Oktober, abends 8 Uhr, in der Holzhakrone, Jakobstraße 42, stattfindende Generalversammlung hingewiesen und um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.  
Vorsitz: Weinst, Seelisch, Straßburger Str. 1. Or. Diesdorfer Str. 221. Falkenbergstr. 6.

**Wer wandern will**  
28 Rückzüge in die Umgebung Magdeburgs nach eignen Wanderungen ge- schrieben und mit Kartenlagen versehen von F. Schellinger, Preis Mk. 2.40 empfiehlt  
**Buchhandlung Volkstimme**  
**Rechtsbeistand**  
in Ehe-, Alimenten-, Straf- u. Steuerrech., Rechtsauskunft, Besuche, Testamenten, Verfügungen usw. O. Seurer, Volksanwalt, Kleine Steinmühlstr. 5, I. 2098

**Schreibmaschinen**  
Das sicherste Mittel, das Rauchen ganz od. teilw. abzusetzt. Wirkung ver- bältnisf. Ausk. und un- schädlich. Ankauf und Ver- kauf. H. (10) Kapuzinerstr. 8  
**Gebrauchte Güte**  
billig abgegeben, Sonntag von 7 bis 9 Uhr vormittag. Große Weinhoffstr. 18, Hof 2. 4371  
**Alte Ferkel,** 2 gute, gut erhaltene, mit Matratzen, für 500 A. und verläuflich. Beckers, Kroatienweg 18. 4364  
Bettstelle, Matratze, Kommode, Tisch, Stühle, Bettverf. Haacke, Sandlung, Kroatienweg 18. 4364

**Kopfläuse** samt Brut vernichtet Kosok. Hofapotheke 2031 Breiteweg 158.  
**Gummi-Sauger**  
prima Preisenswerte, in allen Größen, Formen und Farben, nur an Selbstver- braucher, pro St. nur 1 Mt.  
Heintz, 12, Berliner Str. 16/17.

Verlosung der Wohnung  
Siemensstraße 2, pt. (man) beziehb. am 1. Oktober 1920.  
Spar- und Bauvereine  
E. G. m. H. II. in Magdeburg.  
Die Verwaltung der Spar- einlagen betragt ab 1. Oktober 4360  
Der Vorstand.  
A. Pitt, W. Böhne.

**Deutscher Eisenbahner-Verband**  
Ordnungsverwaltung Magdeburg.  
Am Montag den 27. September d. J., abends 7 Uhr pünktlich, im „Hohenzollernpark“  
**Außerordentl. Mitgliederversammlung**  
Tagordnung:  
1. Bericht vom Verbandstag in Dresden.  
2. Diskussion.  
Wir bitten um zahlreiches Erscheinen. Zutritt nur gegen Vorzeigen des Mitgliedsbuches. Die Ortsverwaltung.

**Lohnstarif**  
der Arbeitgemeinschaft landwirtschaftlicher Arbeit- geder und Arbeitnehmer des Stadtreises Magdeburg.  
Auf Grund der Ziffer II der Landarbeitordnung für die Provinz Sachsen ist für den Stadtreis Magdeburg zwischen dem landwirtschaftlichen Arbeitgeberverband der Stadt Magdeburg und dem Deutschen Landarbeiterverband sowie dem Transportarbeiterverband folgender Tarifvertrag abgeschlossen worden:  
Der Tarifvertrag vom 27. 3. 1920 in der neuen Fassung vom 2. 7. 1920 wird wie folgt geändert:  
**J. Dauer des Vertrags.**  
1. Dieser Vertrag gilt ab 1. Oktober 1920 und bleibt die auf weiteres in Kraft; er kann zum Monatschluß mit 14 tägiger Frist gekündigt werden.  
2. Alle übrigen Bestimmungen des Tarifvertrags vom 27. März bzw. 2. Juli 1920 bleiben sinngemäß in Kraft.  
Magdeburg, den 20. September 1920.  
Für die Arbeitgeber:  
geh. A. Schaefer, geh. C. Förster.  
Für die Arbeitnehmers:  
Für den Deutschen Landarbeiterverband:  
geh. W. Matern.  
Für den Deutschen Transportarbeiterverband:  
geh. F. Prieß, geh. A. Sille.  
Als stellvertretender Vorsitzender:  
geh. Dr. Eiserlein.

**Schreibmaschinen**  
auf Wunsch:  
Bequeme Zahlungswaise.

**Schlafzimmer**  
Matten, Sofas, Schlaf- longen, Einzel- u. Kinder- möbel sehr preiswert. W. Radelt, vorm. W. Pleßing, Orenstedtstraße 4, 2159  
2 hochhänd. Bettstellen, eiche laminiert, zu vert. Satz. H. Schultze, 14, d. II. 4361  
2 gut erhalt. Bettstellen mit Matratzen, für 500 A. und verläuflich. Beckers, Kroatienweg 18. 4364  
Bettstelle, Matratze, Kommode, Tisch, Stühle, Bettverf. Haacke, Sandlung, Kroatienweg 18. 4364

**Arbeitsmarkt**  
Sommerdorf! Sommerdorf!  
**Zeitungsträgerin**  
zum 1. Oktober gesucht. Zu melden bei W. Rothamel, Verlag Volkstimme.  
**Steinfeser**  
werden sofort eingestellt. 4362  
**Blume & König, Am Fischberg**

**Vogelgesang**  
Großer Rosen- und Dahlienlor  
**Volkshochschule Burg**  
Zur Aufstellung des Winterplans ist die Anmeldung von Vorträgen erwünscht. Es kommen Vorträge von 10 oder 5 Stunden, aber auch Einzelvorträge in Betracht. Deren aller Art, die in der Lage sind, im Winterhal- jahr Vorträge zu übernehmen, werden gebeten, ihre Ver- bindungen über Bereitwilligkeit, Thema usw. mündlich oder schriftlich bei der  
Geschäftsstelle der Volkshochschule, Bergstr. 5  
möglichst umgehend abzugeben. Dort wird auch jede weitere Auskunft gern erteilt.  
2210

**Leife & Grauns**  
MAGDEBURG  
Fabrikstr. 15.  
Drahtwarenfabrik



Drahtgeflechte  
Drahtgitter  
Drahtgitter  
Drahtgitter  
Drahtgitter

**Schreibmaschinen**  
gestohlen:  
Nora 2008  
Triumph 8609  
Mercedes 9861  
Vor Ankauf wird gewarnt.  
500.00 Mt. Belohnung für Wiederbeschaffung.  
Fürsorgestelle der Stadt Magdeburg für Artgld- 22 beschädigte.

**Städtisches Arbeitsamt**  
Vermittlungsstelle für Hausangehörige  
Breiteweg 86, Fernruf 7786  
Gesucht werden:  
15 perfekte Mädchen  
25 gewandte Hausmädchen  
1 Kindergärtnerin 1. Klasse  
3 perfekte Gutsmammas  
3 Köche  
200 Mädchen für alle Arbeiten mit u. ohne Rechtsmitteln.  
Vermittlung kostenlos.  
Alleinstehender Witwe sucht Wirtschaftlerin ohne Anhang.  
Offerten unter K M 2225 an die Exp. d. Blattes 4342  
Mehrere Schuhmacher  
sind sofort ein auf Eisenbahner-Eisenfabrik  
Otto Schmidt, Straße Nr. 210

**Sändler (innen)**  
welche die Handlungsbefehle be- ziehen u. mit Stoffen handeln, finden bei uns den billigen- sten Anfertiger. Anfragen erbeten unter T N 897 an A. H. Hagen- stein & Vogler, Magdeburg. A2

**Modelle**  
männliche u. weibliche, gefacht. Webung:  
**Rundgewerkschule**  
Brandenburger Straße 3  
Mittwoch nachm. 3-5 Uhr.  
**Redegew. Frauen**  
und Männer mit Wander- gerdrehschein gesucht zum Verkauf von Baumwoll- wäven und Kleiderstoffen unter günstigen Bedingungen.  
Offerten unter 4378 an die Exp. d. Bl. 2202



**Stephanshallen**  
 Nr. 2078  
 Meine Verfilme  
 Große Leistungen.

# Bonitas, die gute Zigarette!

**Wilhelma**  
 2054 Lübecker Straße 129.  
 Café-Restaurant mit Billard, große und kleine Vereinszimmer mit Klavier sowie Saal mit Bühne zur Abhaltung von Vereinsfestlichkeiten, Familienfeiern wie Hochzeiten usw. bestens empfohlen.  
 Verb. Preusse :: Fernspr. 2085

## Verein der Saal- und Konzertlokal-Inhaber von Magdeburg und Umgegend e. V.

Heute sowie jeden Sonntag von nachmittags 3 1/2 Uhr an in folgenden Lokalen

### Gesellschaftsbull

- Mitstadt**  
 Metania, Böttcherstraße.  
 Viktoria-Säle, Dreienbergstraße 14.  
 Bürgerhalle, Knochenhauerstr. 27/28.  
 Welvedere, auf dem Büstenwall.
- Buckau**  
 Admiralspalast, Schönebecker Str. 127.
- Friedrichstadt u. Werber**  
 Grafemanns Gesellschaftsgarten.  
 Schützenhaus, Kleiner Stadtmarsch 5b.  
 Gesellschaftshaus Stadt Loburg.  
 Wegeners Gesellschaftshaus, Kleiner Stadtmarsch 7c.  
 Werberschützen, Mittelstraße 9b.  
 Zentralthalle.
- Wilhelmstadt**  
 Friedrichs Festsäle, Große Diesdorfer Straße 25a.  
 Hoffäger, Adelheidweg 4b.  
 Hohenzollernpark, Gr. Diesdorfer St. 1/2.  
 Hotel Wilhelmstadt, Große Diesdorfer Straße 19/20.  
 Gesellschaftshaus Luisenpark, Spielgardenstraße 1c.  
 Wilhelmspark, Editharing 40.  
 Weidrestaurant (Totenkopf), Große Diesdorfer Straße 89.  
 Duppier Mühle, Obenstedter Chaussee.
- Sudenburg**  
 Sudenburger Festsäle, Halberst. Str. 112.  
 Herbst Bierhalle, Schöninger Str. 25.
- Leipzig**  
 Friedrichsplatz, Leipziger Straße 52.  
 Hofengarten, Leipziger Straße 45b.  
 Rongierhaus, Leipziger Straße 82.  
 Lindenhof, Leipziger Straße 45.  
 Neuer Schwan, Leipziger Straße 45d.  
 Wilhelmshöhe, Leipziger Straße 21.  
 Wilhelmstal, Leipziger Straße 18.
- Neustadt**  
 Gesellschaftshaus zur Wörse, Lüneburger Straße 18.  
 Gesellschaftshaus zur Krone, Moldenstraße 43/45.  
 Gesellschaftshaus z. Marktschützen, Abendstraße 6.  
 Wilhelma, Lübecker Straße 129.  
 Wintergarten, Friedrichsplatz 2.  
 Winters Gesellschaftshaus, Rogauer Straße 80.
- Diesdorf** 204b  
 Zum Landhaus. — Schwarzer Adler.
- Lemsdorf**  
 Volksfreund, Reinsiedter Straße.
- Al. Ottersleben**  
 Deutscher Hof, Halberstädter Straße 7.
- Biederitz**  
 Alte Oberbäckerei (Frei Mühle).  
 Deutsches Haus (Paul Fehje).  
 Stadt Magdeburg (H. Eder).  
 Walschenke (Witwe Weber).  
 Zur Weintraube (Alwin Müller).  
 finden in folgenden Lokalen statt:  
 Friedrich-Wilhelms-Garten.  
 Parkrestaurant Herrentrug.  
 Salzquelle.  
 Biederitz: Café Wolff (Frei Fehje).

**Schichtl's**  
**Marionetten-Theater** 2201  
**Zur Messe!**  
 (Domplatz)  
**Sonntag**  
**5 große Vorstellungen.**

**ZL** **ZL** **ZL** **ZL** **ZL**

**Zirkus-Lichtspiele**  
 Nur noch heute Sonntag

**Die Spione**

**Die Nacht des Grauens**  
 Montag bis einschließl. Donnerstag  
 Das große Programm

**Ich klage an!**  
 Die Tragödie einer Verführten u. Verlassenen  
 5 Akte mit

**Leontine Kühnberg**

**Die Glasprinzessin**  
 Drama in 4 Akten mit

**Hella Moja - Gustav Czimeg**

Spielzeit 6-10.45 Uhr  
 Sonntags 3-10.45 Uhr  
 Beginn der Abendvorstellung 8.30.

## Konzerte

**Schüttes Gasthaus**  
 Sonnabend, Sonntag, Mittwoch  
**Preis-Stat.**

**Fürstenhof-Prunksaal**  
 Letzter Sonntag des großen Programms!  
 Die dieswöchentliche Volksvorstellung findet ausnahmsweise bereits am Donnerstag, 30. September, statt.  
 Ab 1. Oktober vollständig neues Programm!  
 11 Schläger 11 Karten sind jetzt für 7 Tage im voraus erhältlich.

**Städtische Theater.**  
 Stadt-Theater.  
 Sonntag den 26. September Anf. 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr. Nicht aufgehoben!  
 Der fliegende Holländer.  
 Montag den 27. September Der G'wissenswurm. Anfang 7 Uhr.  
 Wilhelm-Theater.  
 Sonntag den 26. September Anfang 7 1/4 Uhr  
 Zwangsquartierung.  
 Montag den 27. September Zwangsquartierung.

**Welt-Panorama**  
 Breitenweg 55. 4382  
 Schweiz, Aegypten

**Thalia, Buckau**  
 Sonntag den 19. September im festlich dekoriert. Saale  
**Grosser Gesellschaftsbull**  
 Gute Musik, neueste Tänze  
 Anfang 8 Uhr 2180  
 Freundlichkeit ladet ein  
 Julius Westphal

**Burg.**  
 Jeden Sonntag  
**TANZ:**  
 Hohenzollernpark  
 Konzerthaus 2850  
 Kronprinz  
 Stadt Magdeburg  
 Schützenhaus  
 Wilhelmgarten  
 Zentralthalle.

**Fürsten-Kaffee**  
 Täglich nachmittags u. abends  
 Erstklassige Konzerte.  
**Fürsten-Kaffee**  
 mit Winter-Palmen-Garten  
 Gedehes und verwandte Konditorei-Kaffee der Provinz.

**Volkstheater Buckau**  
 4343 Admiralspalast.  
 Sonntag den 26. Septbr., abends 8 Uhr  
**Eine tolle Nacht!**  
 Nachm. 4 Uhr für Kinder  
**Prinzeß Marzipan**  
 Montag den 27. Septbr., abends 8 Uhr  
**Der lustige Wittwer**

**Raffino-Theater**  
 Gr. Sauerstraße 12. (4381)  
 Heute vollständig neues Programm. 1000  
 10 Stellen. — 2 Posen.

**Waren Sie schon in der Kunstglas-Blaserei auf der Messe?**  
 Geöffnet tägl. von 3 h. 10 Uhr.

**UT** **Heute bis Montag** **UT**  
 Sonntag Anfang 4 Uhr

**Abenteurer**  
 Ein Kampf zwischen Rivale im Lande des Dollars  
 Spannendes Wildwest-Drama  
 in 5 Akten. 2068

**Lepain**  
 Als Extra-Einlage!  
 König der Einbrecher  
 der neue 4. Teil in fünf außergewöhnlichen Akten mit unbegrenzten Tricks, Sensationen und waghalsigsten Tollkühnheiten

**Städtische Theater.**  
 Sonntag den 26. September Anf. 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr. Nicht aufgehoben!  
 Der fliegende Holländer.  
 Montag den 27. September Der G'wissenswurm. Anfang 7 Uhr.  
 Wilhelm-Theater.  
 Sonntag den 26. September Anfang 7 1/4 Uhr  
 Zwangsquartierung.  
 Montag den 27. September Zwangsquartierung.

**Panorama**  
 Heute  
**Eva May - Paul Richter**  
**Der Henker von Sankt Marien**  
 ein mittelalterliches Spiel in 6 Akten.  
 Ein Drama von außerordentlicher Spannung.  
 Wiederbelebung des Mittelalters.  
 Silhouette Bauten.  
 Kostüme von bliesender Pracht.  
 Unübertreffliche Darstellung.  
 Die Aufnahmen zu dem Film wurden in der Filmstadt Woltersdorf gemacht.  
 Oberregie: Joe May.  
 Dekorative Ausstattung: Martin Jakob-Boy.  
 1. Esther-Carena-Monumentalfilm 2021:  
**Wenn Colombine winkt**  
 der Roman einer Sphinx in 6 Akten.  
 Mit Esther Carena in der Hauptrolle. 115

**Walhalla Lichtspiele**  
 Heute und folgende Tage  
 Alleinige Uraufführung für Magdeburg.  
 Der große Fortsetzungsfilm

**Judex**  
 Größter Sensationsfilm in 6 Abteilungen.  
 Das Rätsel der Kriminalistik.  
 Inhalt des 1. Teils:  
 1. Episode: Der geheimnisvolle Schatten.  
 2. Episode: Die Sühne.  
 Bewältigte spannende Handlung. Glänzende Darstellung.  
 In den Hauptrollen:  
**Die bekannten „Vampire“-Darsteller.**  
 Außerdem:  
**Maria Tudor**  
 die Königin von England.  
 Großes historisches Drama in 5 Akten.  
 In den Hauptrollen:  
**Ellen Richter, Eduard v. Winterstein**  
 Spielzeit: Wochentags 6 bis 10.45 Uhr — Sonntags 3 bis 10.45 Uhr.  
 Wegen des großen Andranges wird höflich um Besuch der Nachmittags-Vorstellungen gebeten. 2064

**Zentral-Theater**  
 Letzte Sonntags-Vorstellung!  
**Die Förster-Christel**  
 Nachmittags 3 1/2 Uhr bei kleinen Preisen ungeteilt in Abendbesetzung, abends 7 1/4 Uhr bei gewöhnlichen Preisen.  
 Montag 7 1/4 Uhr  
**Die Förster-Christel**  
 114 Dienstag 7 1/4 Uhr  
**Die Förster-Christel**  
 Ehrenabend für Otto Spielmann.  
**Tunnel-Restaurant**  
 Ab 4 Uhr: Konzert  
 Ab 8 Uhr: Konzert  
 Dirigent: Kapellmeister Ernst Lehmann.

**Kammer-Lichtspiele**  
 Heute und folgende Tage  
 1. Lotte-Neumann-Film der Saison 1920/21  
**Lotte Neumann**  
 Karl Beckersachs, Joseph Peterhanns  
 in  
**Die Glücksfalle**  
 Filmschauspiel nach dem gleichnamigen Roman von Fedor von Zobolitz in 5 Akten.  
**Erna Morena**  
 Hans Albers, Paul Morgan, Ludwig Hartau  
 in  
**Die 999. Nacht**  
 Ein orientalisches Prunkstück in 5 Akten.  
 Beginn Sonntags 3 Uhr nachm., wochentags 6 Uhr abends. Beginn der Abendvorstellung 8.30 Uhr. Ende gegen 10.45 Uhr.  
 Jeden Sonntag v. 11 bis 1 Uhr gr. Frühvorstellung.

**Städtisches Orchester**  
**Viktoria-Theater.**  
 Mittwoch, 29. September, abends 7 Uhr  
**Volkskonzert.**  
 Leitung: Kapellmeister Siegfried Blummann.  
 Eintrittskarten: 3.00, 2.50, 2.00, 1.00 Mark bei Heinrichshofen und an der Abendkasse des Konzerttags im Viktoria-Theater.

**Neue Welt**  
 Heute Sonntag 4354  
**Gr. Gesellschaftsbull**  
 Streich- und Blasorchester  
 Anfang 3 1/2 Uhr Anfang 3 1/2 Uhr  
 Draußen-Verbindung ab „Stadt Loburg“, Endstation der Straßenbahnlinie 3.

**Raucht Bonitas!**